

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

DIE DRESDNER.



Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2004

GEMÄSS § 137 ABS. 1 SATZ 3 NR. 6 SGB V



Vorwort	8
Leseanleitung	9
Basisteil	10
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	10
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	10
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	10
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?.....	10
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	10
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:.....	10
A-1.7A Fachabteilungen	11
A-1.7B Mindestens Top 30 DRG	12
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	13
A-1.8.1 Serviceorientierte Leistungsangebote (Auswahl).....	13
A-1.8.2 Besondere Medizinische Leistungsangebote - Kompetenzzentren .	14
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	15
A-1.9.1 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V.....	15
A-1.9.2 Hochschulambulanzen nach § 117 SGB V	16
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	16
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	17
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	17
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	18
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ..	18
B-1.1 Innere Medizin	19
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	19
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	19
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	21
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	21
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	22
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	23
B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	24
B-1.1 Kinder- und Jugendmedizin	25
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	25
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	26
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	27



B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	28
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	29
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	30
B-1.1	Kinderchirurgie	31
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	31
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	31
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	31
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	32
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	32
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	33
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	34
B-1.1	Allgemeine Chirurgie	35
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	35
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	35
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	35
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	36
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	36
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	38
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	39
B-1.1	Neurochirurgie	40
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	40
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	40
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	41
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	41
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	42
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	43
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	43
B-1.1	Urologie	44
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	44
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	44
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	44
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	45



B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	45
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	46
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	47
B-1.1	Orthopädie	47
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	47
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	48
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	48
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	49
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	50
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	50
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	51
B-1.1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	52
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	52
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	52
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	52
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	52
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	53
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	54
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	54
B-1.1	Hals-, Nasen- Ohren-Heilkunde	55
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	55
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	55
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	55
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	56
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	56
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	57
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	58
B-1.1	Augenheilkunde	58
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	58
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	58
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	58



B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	59
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	59
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	60
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	61
B-1.1	Neurologie	61
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	61
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	61
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	61
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	62
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	62
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	63
B-1.1	Allgemeine Psychiatrie	64
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	64
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	64
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	64
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	64
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	65
B-1.1	Kinder- und Jugendpsychiatrie	65
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	65
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	65
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	65
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	66
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	66
B-1.1	Psychosomatik und Psychotherapie	66
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	66
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	66
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	67
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	67
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	67
B-1.1	Nuklearmedizin	68
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	68



B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	68
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	68
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	68
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	69
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	69
B-1.1	Strahlenheilkunde	70
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	70
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	70
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	70
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	70
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	71
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	71
B-1.1	Dermatologie.....	72
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	72
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	72
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	73
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	74
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	74
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	75
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	76
B-1.1	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	76
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	76
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	76
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	76
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	77
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	77
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	78
B-1.8	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	78
B-1.1	Anästhesiologie und Intensivmedizin	79
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	79
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	80
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	82



B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	82
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	83
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	84
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	84
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	84
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	84
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	84
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	85
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	86
C	Qualitätssicherung	87
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	87
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	88
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	88
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	88
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	89
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	93
	Systemteil	94
D	Qualitätspolitik	94
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	95
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus ...	95
E-2	Qualitätsbewertung	99
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	102
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	103
G	Weitergehende Informationen	106
	Verantwortliche für den Qualitätsbericht	106
	Ansprechpartner	106
	Links/Verweise	107



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

erstmalig präsentieren wir den vom Gesetzgeber geforderten Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V und stellen uns den damit verbundenen Herausforderungen. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass Management und Qualität nicht voneinander abgekoppelt betrachtet werden können, sondern immer eine Einheit bilden. Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren qualitätsrelevante Daten, Projekte und Initiativen regelmäßig in Zusammenhang mit unserem Jahresbericht veröffentlicht. Den Vergleich mit anderen Einrichtungen haben wir dabei nicht gescheut und uns als erstes Universitätsklinikum in Deutschland an einem weltweiten Benchmarkprojekt (International Quality Indicator Project) beteiligt. Im Rahmen dieses Projektes werden Qualitätskennzahlen wie z.B. die Sterblichkeit im Universitätsklinikum Dresden, die Krankenhausinfektionen in den verschiedenen Intensivstationen sowie Wundinfektionen bei bestimmten operativen Eingriffen kontinuierlich erfasst und mit Einrichtungen in Europa und den USA verglichen und bewertet.

Der nun vorliegende Qualitätsbericht dient nun ganz unterschiedlichen Zielen:

- Im Sinne einer Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld ihrer Krankenhausbehandlung,
- einer Orientierungshilfe als Übersicht für Vertragsärzte und Krankenkassen und
- als eine Chance für jedes Krankenhaus, sich mit seiner Leistung in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Es ist nicht einfach, diesen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden. Trotzdem haben wir uns bemüht, unser Leistungsspektrum klar und verständlich zu präsentieren und dies immer in Verbindung mit dem hohen Qualitätsniveau, das wir uns als Einrichtung der Maximalversorgung mit dem gleichzeitigen Anspruch der Lehre und Forschung, gesetzt haben. Diesbezüglich ist der Handlungsspielraum im Basisteil eher gering, deshalb haben wir uns insbesondere im Systemteil um die ganz konkrete Beschreibung der Qualitätspolitik, der diesbezüglichen bewährten Strukturen und der mit Daten und Fakten belegten Beschreibung von Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten bemüht. Den zugleich hervorragenden, auch wirtschaftlichen Erfolg des Jahres 2004 verdanken wir der hoch motivierten, maximalen Anstrengung jedes einzelnen Mitarbeiters im Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, und damit soll dieser Qualitätsbericht auch eine Möglichkeit sein, sich bei jedem einzelnen von unseren Mitarbeitern zu bedanken. Gemeinsam wollen wir das langjährige Entwicklungsziel eines Spitzenuniversitätsstandortes mit starker Ausstrahlungskraft erreichen. Mit der Veröffentlichung des Qualitätsberichtes wird uns eine Möglichkeit gegeben, Einblicke in unsere Bemühungen zu geben. Hierfür stehen weitere zahlreiche Angebote wie unsere Klinikumshomepage, www.uniklinikum-dresden.de, und vor allem das persönliche Gespräch zur Verfügung – wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!


August 2005

Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht
Medizinischer Vorstand

Wilfried E. B. Winzer
Kaufmännischer Vorstand



Leseanleitung

Die Veröffentlichung des Qualitätsberichtes gemäß § 137 SGB V orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzgebers und gliedert sich in einen Basis- und einen Systemteil. Der Basisteil ist stark standardisiert und gibt vor allem einen Überblick über die vom Krankenhaus erbrachte Leistung. Zum besseren Verständnis der veröffentlichten Daten finden sich im laufenden Text wichtige Informationen und Hinweise mit folgendem Zeichen:  .

Der Systemteil ist freier als der Basisteil und räumt den Krankenhäusern Spielräume in der Themenauswahl und Darstellung qualitätsrelevanter Daten, Projekte und Aktivitäten ein. Dies macht einen Vergleich unter- und miteinander kaum möglich. Wir haben uns deshalb im Systemteil bemüht, den Leserinnen und Lesern einen anschaulichen und verständlichen Einblick in das Qualitätsmanagementsystem des Universitätsklinikums Dresden zu geben. Dies betrifft sowohl die übergreifenden Ziele, als auch die hierfür notwendigen Strukturen bis hin zu einer Auswahl von Projekten und Maßnahmen. Beispielhaft werden konkrete Zahlen z.B. zur postoperativen Wundinfektion mit Vergleichszahlen veröffentlicht.

Die Übersetzung der einzelnen medizinischen Begriffe würde den Umfang des Qualitätsberichtes eines Hauses der Maximalversorgung sprengen, zumal auch hierfür nur wenige Vorgaben existieren und demzufolge die einzelnen Berichte in unterschiedlichen „Sprachen“ verfasst sind. Aus diesem Grund wurde im vorliegenden Qualitätsbericht eine Übersetzung der einzelnen Fallgruppen (DRG), der Hauptdiagnosen und der Operationen bzw. Eingriffe vorgenommen und auf die populärsprachliche Übersetzung des AOK-Bundesverbandes zurückgegriffen. Im Übrigen wird auf eine im Internet verfügbare Homepage www.gesundheit.de verwiesen mit integriertem Medizinwörterbuch für Nicht-Mediziner. Hier erhalten die Leserinnen und Leser eine gut verständliche Übersetzung mit zum Teil ausführlichen Erläuterungen und Querverweisen.



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Fetscherstr. 74

PLZ und Ort: 01307 Dresden

E-Mail-Adresse: Maria.Eberlein-Gonska@uniklinikum-dresden.de

Internetadresse: www.uniklinikum-dresden.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261401030

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Das Universitätsklinikum Dresden ist eine medizinische Einrichtung, das als Krankenhaus der Maximalversorgung eine besondere regionale und überregionale Bedeutung in der medizinischen Betreuung der Bevölkerung hat. Lehre, Forschung und Weiterbildung sind weitere wichtige Bestandteile dieser Verantwortung, so dass das Universitätsklinikum und die Medizinische Fakultät als Partner eng miteinander verbunden sind. In diesem Sinne kooperiert das Universitätsklinikum Dresden mit zahlreichen akademischen Lehrkrankenhäusern der Region.

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 1399

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 52580

Ambulante Patienten: 229212



A-1.7A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der statio- nären Fälle (Entlas- sungen)	Zahl der statio- nären FA- Fälle inkl. interner Verlegung	HA (Hauptab- teilung) oder BA (Belegab- teilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin (Medizinische Kliniken I und III, Zentrum Innere Medizin, Intensiv- medizin)	200	8324	10550	HA	ja
1000	Kinder- und Jugendmedizin inkl. Intensivmedizin	140	5825	6249	HA	ja
1300	Kinderchirurgie	35	1606	1743	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie (Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Unfall- und Wiederherstellungs- chirurgie, Intensiv- medizin)	197	5988	8783	HA	ja
1700	Neurochirurgie	44	1243	1543	HA	ja
2200	Urologie	65	3690	3869	HA	ja
2300	Orthopädie	91	2412	2660	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	105	5455	5932	HA	ja
2600	Hals-, Nasen- Ohren-Heilkunde	57	2891	3058	HA	ja
2700	Augenheilkunde	60	5027	5083	HA	ja
2800	Neurologie	60	2293	2467	HA	ja
2900	Allgemeine Psychiatrie	105	1125	1125	HA	ja
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	50	433	433	HA	ja
3100	Psychotherapie und Psychosomatik	40	529	529	HA	ja
3200	Nuklearmedizin	18	1608	1620	HA	ja
3300	Strahlentherapie und Radioonkologie	34	587	617	HA	ja
3400	Dermatologie	60	2334	2392	HA	ja
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	25	1069	1206	HA	ja
3600	Interdisziplinäre Intensivmedizin Anästhesiologie	13	140	812	HA	nein



A-1.7B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	1796
2	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	1416
3	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	1308
4	C08	Entfernung der Augenlinse	1017
5	O60	Normale Entbindung	856
6	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	788
7	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	719
8	C03	Operationen an der Netzhaut mit Entfernung des Augenglaskörpers	713
9	B02	Eröffnung des Schädels	696
10	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	677
11	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	637
12	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	629
13	B70	Schlaganfall	542
14	I13	Operationen am Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk	531
15	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	504
16	B76	Anfälle	501
17	O01	Kaiserschnitt	461
18	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	446
19	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	423
20	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	403
21	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	389
22	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	386
23	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	380
24	D11	Mandeloperation	371
25	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	345
26	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star am Auge (= Glaukom)	341
27	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	340
28	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	339
29	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Reoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	326
30	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	324



A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

A-1.8.1 Serviceorientierte Leistungsangebote (Auswahl)

- Angebote in Kosmetik und Schönheitspflege (z. B. Fußpflege, Friseur)
- Bank/Kreditinstitut/Bargeldautomat
- Betreuungsangebote durch Ehrenamtliche und Selbsthilfegruppen (z. B. Besuchsdienst)
- Bibliothek mit individueller Betreuung und Beratung von Fachpersonal
- Cafeteria/Restaurant
- Dolmetscherdienst
- Eigenblutspende
- Fernsehanschluss und –gerät am Bett/im Zimmer
- Fernsehen und/oder Rundfunk in Gruppenräumen
- Gesundheits-Check up für Manager
- Getränkeauswahl
- Kinderbetreuung (Freizeitpädagogik, Spielplatz, Kindergarten etc.)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Seelsorgezentrum) mit entsprechenden Angeboten
- Klinikschule
- Orthopädisch-technische Versorgung im Haus
- Parkanlagen
- Parkhaus
- Selbsthilfegruppen
- Sozialdienst
- Spezielle Nahrungsmitteldiagnostik
- Spezielle Säuglingsnahrung
- Tageszeitungs-, Zeitschriftenservice, Hauseigene Zeitung (Carus Intern)
- Telefon am Bett/im Zimmer
- Unterbringung von Angehörigen, Begleitpersonen und Gästen
- Unterkunftsmöglichkeit für Eltern im Elternhaus
- Verpflegung: Menüwahl, Zwischenmahlzeiten, Diätberatung und Diätkost, vegetarische und ethnische Kost
- Wahlleistungen



- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Wickelräume in den öffentlichen Toiletten
- Zahnärztliche Versorgung

A-1.8.2 Besondere Medizinische Leistungsangebote - Kompetenzzentren

Universitäts KrebsCentrum – UCC

Das Ziel des Universitäts KrebsCentrums ist es, Patienten mit Tumorerkrankungen eine optimale Diagnostik, Behandlung und Nachsorge nach modernstem medizinischen Kenntnisstand anzubieten. Sämtliche medizinische Fachrichtungen, die für die optimale Behandlung der häufigen, aber auch aller seltenen Tumorarten benötigt werden, sind im Universitäts KrebsCentrum verfügbar. Diagnostik und Behandlung werden von fach- und berufsgruppenübergreifenden Experten-Teams unter Einsatz modernster Techniken und nach neuesten medizinischen Gesichtspunkten durchgeführt. Mit dem Hausarzt und anderen Partnern im Gesundheitswesen (z.B. niedergelassenen Fachärzten, Rehabilitations-einrichtungen) wird Hand in Hand zusammengearbeitet.

Internet: www.krebscentrum.de Email: info@krebscentrum.de

Regionales Brustzentrum Dresden am Universitäts KrebsCentrum

Um die optimale Versorgung von Patientinnen mit Brustkrebs regional für den Raum Dresden zu sichern, haben sich 5 Krankenhäuser zu einem Regionalen Brustzentrum zusammengefunden. Sie pflegen eine enge Zusammenarbeit bei der Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge für die Patientinnen mit Brustkrebs und sind an das Universitäts KrebsCentrum angeschlossen. Die Partner verschiedener Standorte bilden eine Expertengruppe als Basis der interdisziplinären Zusammenarbeit. Neben der direkten Patientenversorgung trägt das Regionale Brustzentrum Dresden dafür Sorge, die für die optimale Patientenversorgung geforderten Qualitätsstandards sicher zu stellen, transparent darzulegen und auf Konformität zu achten. Darüber hinaus gilt es im klinisch-wissenschaftlichen Bereich zusammen zu arbeiten und den Patientinnen z.B. die Teilnahme an gemeinsamen, qualitativ hochwertigen Studien anzubieten. Durch die Dokumentation aller Daten und deren regelmäßige Auswertung wird eine hohe Qualität der Behandlung auch über die Zeit des Krankenhausaufenthaltes hinaus sichergestellt.

Email: frauenklinik@uniklinikum-dresden.de

Universitäts SchmerzCentrum - USC

Für Patienten mit chronischen Schmerzen besteht seit 2004 die Möglichkeit einer komplexen Schmerztherapie im Universitäts SchmerzCentrum. Die Schmerzbehandlung ist ambulant, teilstationär oder stationär möglich und wird durch ein interdisziplinäres Ärzte- und Psychologenteam aus den Fachgebieten Anästhesie, Neurologie, Orthopädie und Psychosomatik geleitet und koordiniert.

Email: sabine.michel@uniklinikum-dresden.de



Universitäts GefäßCentrum - UGC

Das Universitäts GefäßCentrum hält alle Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten für Durchblutungsstörungen, vor allem der Beine vor. Ebenso werden Erkrankungen der hirnversorgenden Gefäße, der Armgefäße, der Nieren- und Eingeweide-Gefäße sowie der Hauptschlagader behandelt. Das breite Spektrum von Spezialfächern (Gefäßchirurgie, Angiologie, Interventionelle Radiologie, Neurologie, Neuroradiologie, Dermatologie, Nephrologie, Diabetologie etc.) stellt sicher, dass die oft betagten PatientInnen mit ihren Begleiterkrankungen in allen Belangen sachgerecht versorgt werden.

Internet: gefaesscentrum.uniklinikum-dresden.de Email: ugc@uniklinikum-dresden.de

Darüber hinaus bilden die beiden Kliniken und Polikliniken für Kinder- und Jugendmedizin sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe bereits seit Jahren das **Perinatalzentrum Ostsachsen**.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

A-1.9.1 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

- Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
- Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie: Schmerztherapie, ambulante Anästhesien für Kinderzahnheilkunde
- Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: In-vitro-Fertilisation (IvF)
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie: HIV-Ambulanz
- Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin: Kinderhämatologie und Kinderonkologie
- Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin: Nuklearmedizin und Nachsorge
- Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie: Strahlentherapie und Nachsorge
- Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten
- Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie: Chirurgische Sonographie
- Medizinische Klinik und Poliklinik I: Hämatologie und Onkologie
- Medizinische Klinik und Poliklinik III: Diabetischer Fuß, Endokrinologie, Stoffwechselerkrankungen/Diabetes Typ II
- Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik: Kinderradiologie



A-1.9.2 Hochschulambulanzen nach § 117 SGB V

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Klinik und Poliklinik für Dermatologie

Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychosomatik

Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Klinik und Poliklinik für Neurologie

Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Klinik und Poliklinik für Orthopädie

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie- und Psychotherapie

Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Klinik und Poliklinik für Urologie

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Zentrum Innere Medizin:

Medizinische Klinik und Poliklinik I

Medizinische Klinik und Poliklinik III

Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik

Institut für Immunologie

Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin

Institut für Klinische Genetik

Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

Institut für Pathologie

Institut für Rehabilitations- und Sportmedizin

Institut für Virologie

Universitäts KrebsCentrum


Klinik für Kardiologie des Herzzentrums Dresden

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie
- Klinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

 Die Aufzählung der kompletten apparativen Ausstattung des Universitätsklinikums Dresden würde den Rahmen des Qualitätsberichtes sprengen, eine Vorgabe zur Auflistung fehlt, deshalb wurde eine Auswahl getroffen. Verwiesen wird ausdrücklich auf die Homepage des Universitätsklinikums Dresden, bei der jede Klinik und jedes Institut unter der Rubrik „Diagnostik“ die technischen Möglichkeiten fachgebietsspezifisch aufgeführt hat. Hinsichtlich der genauen Erklärung wird ausdrücklich auf die Erläuterungen im Medizin-Lexikon unter www.gesundheit.de verwiesen, bei denen u. a. verschiedene Verfahren mit Vor- und Nachteilen vorgestellt werden einschließlich technischer Erläuterungen.

Apparative Ausstattung	vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Ja	Ja
Szintigraphie	Ja	Ja
Positronenemissionstomographie (PET)	Ja	Ja
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja
Angiographie	Ja	Ja
Schlaflabor	Ja	Ja
Herzschrittmachertherapie	Ja	Ja
Linearbeschleuniger	Ja	Ja
Lungenfunktionsdiagnostik	Ja	Ja
Endoskopie	Ja	Ja
Ultraschalldiagnostik	Ja	Ja
Urodynamischer Arbeitsplatz	Ja	Ja
Extrakorporale Stosswellenlithotripsie (ESWL)	Ja	Ja
Refraktive Laserchirurgie	Ja	Ja
Ophthalmologische Laserchirurgie	Ja	Ja
Ophthalmologische Angiographie	Ja	Ja
Elektrophysiologie (EOG=Elektrookulographie, ERG=Elektroretinogramm, VECP=visuell evozierte korzikale Potentiale)	Ja	Ja
Neonatologische Intensivstation	Ja	Ja
Neurochirurgische OP-Mikroskopie	Ja	Ja
Klinisch-chemische Labordiagnostik	Ja	Ja
Konventionelle Röntgendiagnostik	Ja	Ja



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Die vorgegebene Liste wurde geringfügig ergänzt, da bei den folgenden fachabteilungsbezogenen Struktur- und Leistungsdaten eine ausführliche Darstellung der Behandlungsmöglichkeiten der jeweiligen Klinik folgt.

Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden
Akupunktur	Ja
Allergologie	Ja
Diabetesbehandlung	Ja
Dialyse	Ja
Eigenblutspende	Ja
Ergotherapie	Ja
Krankengymnastik	Ja
Logopädie	Ja
Physikalische Therapie	Ja
Psychotherapie/Psychosomatik	Ja
Schlafmedizin	Ja
Schmerztherapie	Ja
Stomatherapie	Ja
Versorgung von Schlaganfallpatienten (Stroke Unit)	Ja

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Im Folgenden sind die Leistungsschwerpunkte der einzelnen Fachabteilungen aufgeführt, wobei zwischen dem übergreifenden Spektrum, besonderen Schwerpunkten und weiteren Leistungsangeboten unterschieden wird. An dieser Stelle wird ausdrücklich auf das im Internet abrufbare Medizinwörterbuch www.gesundheit.de mit zahlreichen Informationen und Hinweisen z.B. zur Entstehung einer Erkrankung bis hin zu Beschwerden und Behandlungsmöglichkeiten verwiesen.

Darüber hinaus sind Listen zu den häufigsten Fallgruppen (DRG) der jeweiligen Klinik, zu den Hauptdiagnosen und zu den Prozeduren bzw. Eingriffen dargestellt. Die Häufigkeit der Diagnose oder des Eingriffes beschreibt jedoch nicht immer die tatsächliche Leistung der jeweiligen Klinik. So werden z.B. in Vorbereitung eines operativen Eingriffes zahlreiche Untersuchungen durchgeführt, die konsequenterweise mengenmäßig an erster Stelle stehen ohne dass tatsächlich das Leistungsspektrum der chirurgischen Klinik, nämlich der operative Eingriff beschrieben wird. Aus diesem Grund schließen sich an die 10 häufigsten Hauptdiagnosen und 10 häufigsten Operationen/Eingriffe so genannte „Kompetenz“-diagnosen bzw. -operationen/Eingriffe an, um das tatsächliche Leistungsspektrum der jeweiligen Klinik wider zu spiegeln. Lediglich in Ausnahmefällen (Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde sowie Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Anästhesiologie und Intensivtherapie) konnte aus Gründen einer logischen Darstellung nicht auf eine so genannte Gruppenbildung verzichtet werden.



B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinische Klinik und Poliklinik I:

- Hämatologie einschl. Stammzelltransplantation
- Onkologie
- Gastroenterologie
- Infektologie
- Pneumologie
- Transfusionsmedizin

Medizinische Klinik und Poliklinik III:

- Stoffwechsel- und endokrinologische Erkrankungen
- Nierenerkrankungen
- Gefäßerkrankungen
- Rheumatologische Erkrankungen (entzündlich sowie degenerativ)
- Internistische Notaufnahme und Intensivmedizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinische Klinik und Poliklinik I:

Hämatologie einschl. Stammzelltransplantation:

- Akute Leukämien, insbesondere akute myeloische Leukämie (Studienzentrale der süddeutschen Hämoblastosegruppe), chronische myeloische Leukämie, allogene verwandte und unverwandte Stammzelltransplantation und Knochenmarktransplantation u.a. bei Leukämien, Lymphomen und soliden Tumoren (incl. dosisreduzierter Konditionierung)
- Extrakorporale Photopherese bei graft versus host-Erkrankung,
- Maligne Lymphome, insbesondere aggressive Non Hodgkin Lymphome und Morbus Hodgkin
- Positronen- Emissions-Tomographie (PET) in der Diagnostik und Verlaufskontrolle onkologischer Erkrankungen (in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin und dem Forschungszentrum Rossendorf)
- Morbus Hodgkin

Onkologie:

- Diagnostik und Therapie solider Tumoren, insbesondere kolorektale Karzinome

Gastroenterologie:

- Endoskopie des oberen und unteren Verdauungstraktes einschl. Magnifikanz- und Chromoendoskopie
- Argon-Plasmakoagulation



- Pushenteroskopie und Doppel-Ballon-Endoskopie
- endoskopische Mukosaresektion
- Polypektomie
- ERCP (endoskopisch retrograde Cholangio-Drainage)
- Diagnostische und therapeutische Endosonographie
- Minisonden-Endosonographie
- Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen, chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und Erkrankungen des Magens und Ösophagus

Infektologie und Pulmonologie:

- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Hypertonie, Pneumonien, Bronchial-Karzinom, Sepsis
- Schlaflabor
- Diagnostische und therapeutische Bronchoskopie

Medizinische Klinik und Poliklinik III:

Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen:

- Stoffwechseleinstellung bei Diabetes mellitus, komplexe Behandlung des diabetischen Spätsyndroms, Schulungsprogramme, Insulinpumpentherapie, Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft
- Hypophysenerkrankungen
- Osteoporose des Mannes
- Polyzystisches Ovarsyndrom
- Schilddrüsenerkrankungen u. a. endokrinologische Problemfälle
- Genetik: Erforschung und Diagnostik vererbter Ursachen des Diabetes mellitus, Entwicklung prädiktiver Tests für Frühdiagnostik, Prävention des Diabetes

Nierenerkrankungen:

- Parenchymatöse Nierenerkrankungen
- Bluthochdruck
- Nierentransplantation
- Dialyse, CAPD (Kontinuierliche Ambulante Peritonealdialyse), Elektrolytstörungen

Rheumatologische Erkrankungen:

- Diagnostik und Therapie von entzündlich-rheumatischen Erkrankungen und ihren Komplikationen

Gefäßerkrankungen:

- Diagnostik und Therapie von arteriellen, venösen und lymphatischen Erkrankungen der Gefäße und ihrer Komplikationen

Notfallversorgung:

- Notfallambulanz für das gesamte Gebiet der Inneren Medizin außer der akuten kardialen Erkrankung
- Intensivmedizinische Betreuung von Folgeerkrankungen der Immunsuppression, insbesondere Knochentransplantation, Sepsis, Multiorganversagen und Lungenembolie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinische Klinik und Poliklinik I:

Spezialsprechstunden:

- Leber
- Magen und Ösophagus
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Pulmonologie
- Hämatologie
- Stammzelltransplantation
- Onkologie

Medizinische Klinik und Poliklinik III:

Spezialsprechstunden:

- Diabetischer Fuß
- Insulinpumpentherapie
- Metabolisches Syndrom
- Hypophysenerkrankungen
- Arterielle Hypertonie (Arterieller Hochdruck)
- präterminale Niereninsuffizienz
- chronisch-ambulante Peritonealdialyse (Bauchfelddialyse)
- Nierentransplantation
- Antiphospholipid-Antikörper-Erkrankungen
- Thrombophilie- und Antikoagulanzenberatung
- Osteoporose
- Gelenkmessung und Gelenkschutzberatung
- entzündliche rheumatische Erkrankungen und Schwangerschaft
- interdisziplinäre rheumatisch-orthopädische Spezialsprechstunde

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	264
2	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	262
3	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	243
4	A04+A15	Knochenmarktransplantation / Stammzelltransfusion, allogene (=Verpflanzung von menschlichem Gewebe von einem anderen menschlichen Spender) Knochenmarktransplantation / Stammzelltransplantation, autogen	196
5	F67	Bluthochdruck	139
6	H41	Komplexe Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	136
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	135
8	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	124



9	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	121
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	119

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang*	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	304
2	G47	Schlafstörungen	263
3	C92	Myeloische Leukämie	208
4	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	197
5	I10	Blutdruck ohne bekannte Ursache	175
6	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	173
7	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	161
8	A41	Sonstige Blutvergiftung	155
9	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)	153
10	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	152
	C90	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen	148
	K80	Gallensteinleiden	140
	N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	130
	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	126
	C83	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)	126
	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	119
	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	115
	Z52	Spender von Organen oder Geweben	113
	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	112
	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	102
	C91	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht	99
	E10	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes, mit Insulinabhängigkeit)	92
	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	92
	C34	Lungenkrebs	91
	J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	89
	I26	Verstopfung von Blutgefäßen der Lunge (=Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	86
	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	86
	K22	Sonstige Erkrankungen der Speiseröhre (z.B. Verschluss oder Schleimhautriss)	66

K25	Magengeschwür	61
N17	Akutes Nierenversagen	59
I27	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten	58
K70	Erkrankung der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)	54
T42	Vergiftung durch Antiepileptika, Sedativa, Hypnotika und Antiparkinsonmittel	50
C15	Speiseröhrenkrebs	47
K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	45
C16	Magenkrebs	44
C22	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber	44
K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	44
K21	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)	42
I21	Akuter Herzinfarkt	40
I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	40
I63	Hirnininfarkt	38

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	1524
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	808
3	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	687
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	480
5	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	449
6	8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	446
7	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	386
8	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	322
9	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	314
10	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	302
	1-650	Dickdarmspiegelung	268
	1-273	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur	233



		Druckmessung)	
5-410		Entnahme von Knochenmark und hämatopoetischen Stammzellen zur Transplantation	200
8-805		Transfusion von hämatopoetischen Stammzellen	199
8-544		Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	105
8-853		Hämofiltration	102
5-429		Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	94
5-399		Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	90
8-836		Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathedertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	87
5-514		Andere Operationen an den Gallengängen	78
5-452		Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	64
5-893		Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	57
5-469		Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	46
8-550		frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multiprofessionelles Reha-Team	38

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	764	Koloskopie, total einschl. Zökum	333
2	741	Gastroskopie	173
3	765	Polypektomie/Schlingenbiopsie	75
4	760	Koloskopie, partiell	29
5	2821	Port, Implantation	24
6	2162	Implantation, Haut-Expander	24



B-1.1 Kinder- und Jugendmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Pädiatrische Intensivmedizin und Neonatologie, Perinatalzentrum Ostsachsen:

- Intensivtherapie sehr kleiner Frühgeborener und kritisch kranker Neugeborener sowie von Kindern und Jugendlichen
- Postoperative Intensivtherapie nach neurochirurgischen, orthopädischen, kinderchirurgischen Eingriffen

Pädiatrische Hämatologie und Onkologie:

- Diagnostik und interdisziplinäre, multimoreale Therapie benigner und maligner hämatologischer Erkrankungen und solider Tumore des Kindes- und Jugendalters

Pädiatrische Pneumologie und Allergologie:

- Diagnostik und Therapie von pädiatrisch pulmonologischen, allergischen Erkrankungen sowie von mukoviszidosekranken Kindern und Erwachsenen einschließlich Neurodermitis
- Bronchoskopie mit 24h-Notfallbereitschaftsdienst für Fremdkörperaspiration

Gastroenterologie:

- Hochspezialisierte medikamentöse Therapie bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen einschließlich diätetischer Therapie
- Hochspezialisierte medikamentöse Therapie bei Hepatitis B und C sowie Autoimmunhepatitis

Neuropädiatrie:

- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen, Epilepsien sowie Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen, von Hirntumoren und Rückenmarksneoplasien sowie extrapyramidalen Bewegungsstörungen
- Kopfschmerzsyndrome

Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechselerkrankungen:

- Ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit endokrinologischen Krankheitsbildern (in enger Zusammenarbeit mit den Kliniken für Kinderchirurgie, Gynäkologie und Institut für Klinische Genetik)
- Diagnose, Beratung und Langzeitbetreuung von Patienten mit genetisch bedingten Wachstums- und Hormonstörungen

Rheumatologie:

- Systemische medikamentöse Therapie sowie intraarticuläre Therapie (in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Orthopädie)
- Behandlung der Uveitis (in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde)

Pädiatrische Immunologie und Infektologie:

- Therapie sämtlicher Infektionskrankheiten nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektologie

Pädiatrische Kardiologie:

- Komplette nicht-invasive kinder-kardiologische Diagnostik



Schlafmedizin und Heimbeatmung:

- Diagnostik, Therapie, Nachsorge und Prävention aller Schlafstörungen des Säuglings-, Kleinkindes-, Vorschul-, Kindes- und Jugendalters

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Pädiatrische Intensivmedizin und Neonatologie, Perinatalzentrum Ostsachsen:

- Intensivtherapie Brandverletzter (gemeinsam mit der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie)
- Operativer Verschluss des Ductus arteriosus (PDA) (gemeinsam mit der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie)
- Chirurgische Korrektur angeborener Fehlbildungen (Ösophagusatresien, Zwerchfellhernien, Omphalozelen etc.) (gemeinsam mit der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie)

Pädiatrische Hämatologie und Onkologie:

- Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von pädiatrischen Malignomen (Therapieoptimierungs-Studien der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, GPOH)
- Allogene Transplantation hämatopoetischer Stammzellen bei nicht kompletter HLA-Übereinstimmung zwischen Spender und Empfänger und zur Therapie von Stoffwechselerkrankungen
- Hämophilie-Zentrum

Pädiatrische Pneumologie und Allergologie:

- Diagnostik und Behandlung seltener pädiatrisch pneumologischer Krankheitsbilder einschließlich angeborener Fehlbildungen, interstitieller Lungenerkrankungen, Lungenhämosiderosen, schweres Asthma bronchiale
- Diagnostik und Behandlung spezieller allergologischer Krankheitsbilder einschließlich Insektengiftallergie, Medikamenten- und Nahrungsmittelallergie
- Zertifiziertes Mukoviszidosezentrum

Gastroenterologie:

- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Zöliakie, angeborene Stoffwechselerkrankungen, Hapatopathien, chronisch-rezidivierende Bauchschmerzen
- Notfallleistung: Behandlung von Ingestionsunfällen

Neuropädiatrie:

- Epilepsien
- Zerebralparesen
- Enzephalomyelitis disseminata
- Neuroonkologie
- Neuromuskuläre Erkrankungen

Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechselerkrankungen:

- Behandlung von Hormonstörungen nach onkologischer Therapie
- Transfersprechstunde Pädiatrisch-Internistische Endokrinologie
- Diabetische Kleinkinder (Spezialsprechstunde)
- Insulinpumpentherapie bei Kindern und Jugendlichen mit Diabetes Typ 1

Rheumatologie:

- Kollagenosen inklusive Lupus erythematoses, Uveitis, juvenile idiopathische Arthritis



inklusive Still-Syndrom, chronische rezidivierende multifokale Osteomyelitis

Pädiatrische Immunologie und Infektologie:

- Behandlung seltener Immundefekte in Zusammenarbeit mit international renommierten immunologisch-pädiatrischen Zentren

Pädiatrische Kardiologie:

- Diagnostik und Ausschluss angeborener Herzfehler einschließlich der Prä- und post-operativen Betreuung
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen und Kardiomyopathien

Schlafmedizin und Heimbeatmung:

- Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen sowie schlafgebundener Anfallsleiden

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Pädiatrische Intensivmedizin und Neonatologie, Perinatalzentrum Ostsachsen:

- Fachambulanz für Kinder mit Bronchopulmonaler Dysplasie sowie für ehemalige Frühgeborene
- Gemeinschaftsprojekt mit dem Dresdner Kinderhilfe e. V.

Pädiatrische Hämatologie und Onkologie:

- Fachambulanzen für Kinder mit hämato-onkologischen und hämostaseologischen Erkrankungen
- Brückenpflege-Projekt zur kontinuierliche Betreuung onkologischer Patienten am Wohnort
- Multidisziplinäre psychosoziale Betreuung chronisch kranker Kinder und ihrer Familienangehörigen
- Leitung der Therapieoptimierungsstudie CML-paed zur Behandlung der chronisch myeloischen Leukämie im Kindes- und Jugendalter

Pädiatrische Pneumologie und Allergologie:

- Fachambulanzen für Kinder mit Asthma bronchiale, seltenen pulmologischen Erkrankungen, Mukoviszidose, allergische Erkrankungen einschließlich Neurodermitis sowie Insektengiftallergie
- Schulungen bei Asthma bronchiale, Neurodermitis
- Gemeinschaftsprojekt mit der Asthmaakademie Mitteldeutschland e. V. zur Ausbildung von zertifizierten Asthmatrainern
- Gemeinschaftsprojekt mit dem Verein zur Förderung chronisch lungenkranker Kinder e. V.
- Gemeinschaftsprojekt mit der CF Selbsthilfe Dresden e. V.

Gastroenterologie:

- Fachambulanzen für Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsberatung

Neuropädiatrie:

- Fachambulanzen für Epilepsien, Kopfschmerzen, Neuromuskuläre Erkrankungen, Zerebralparesen, allgemeine Neuropädiatrie



Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechselerkrankungen:

- Schulungsfreizeit für Kinder mit Diabetes mellitus im Schulalter sowie Elternwochenenden für Familien mit diabetischen Kindern
- Qualifizierte pädiatrische Ernährungsberatung
- Erlebnisorientiertes altersstrukturiertes modulares Schulungsprogramm (KIDS) für adipöse Kinder durch multidisziplinäres Team nach den Leitlinien der AGA

Rheumatologie:

- Fachambulanzen für Uveitis und Rheumatologie

Pädiatrische Immunologie und Infektologie:

- Fachambulanz für Kinder mit angeborenen Immundefekten sowie Gemeinschaftsprojekte mit Selbsthilfegruppen mit Kinder mit angeborenen Immundefekten

Pädiatrische Kardiologie:

- Diagnostik und Therapie von Synkopen (kardial bedingte Zustände von Bewusstlosigkeit)
- Kardiologische Überwachung von Patienten mit hämatologisch-onkologischen Erkrankungen, mit cystischer Fibrose (Mukoviscidose), Muskeldystrophien, bronchopulmonaler Dysplasie (BPD)

Schlafmedizin und Heimbeatmung:

- Fachambulanz Schlafmedizin
- Leitung und Mitarbeit an bundesweit verfügbaren Info- und Beratungstelefonen „Gesunder Babyschlaf“ (Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes) sowie „Beratung für rauchende Schwangere und Mütter von Säuglingen“

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	480
2	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	251
3	E69	Bronchitis oder Asthma	225
4	B76	Anfälle	166
5	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	126
6	R60	Akuter Blutkrebs (= Akute Leukämie)	103
7	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	101
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	100
9	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	99
10	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	94



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	A09+A08+K52	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht sowie sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	335 (197+93+ 45)
2	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	285
3	G40+R56	Anfallsleiden (=Epilepsie) und Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)	208 (131+77)
4	J20	Akute Bronchitis	190
5	G47	Schlafstörungen	96
6	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	96
7	C91	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht	95
8	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	87
9	E84	Zystische Fibrose	73
10	K21	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)	73
	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	66
	E10	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes, mit Insulinabhängigkeit)	62
	C71	Gehirnkrebs	57
	R06	Störungen der Atmung	50
	G71	Primäre Myopathien	45
	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	39
	P59	Neugeborengelbsucht durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	39
	P28	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode	35
	C40	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten	35
	C47	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems	35
	G91	Hydrozephalus	34
	P36	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen	33
	C92	Myeloische Leukämie	31
	C81	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]	29
	K50	Chronisch entzündliche Darmerkrankung (=Morbus Crohn)	28

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	583
2	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	454
3	8-701	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	368
	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	346
	1-790	Kardiorespiratorische Polysonographie	320
	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	296
4	8-560	Lichttherapie	284
5	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	188
6	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	176
7	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	126
8	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	92
9	8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	91
10	8-902	Narkose über eine intravenöse Infusion kombiniert mit der Inhalation von Narkosemitteln	86
	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	78
	1-710	Ganzkörperplethysmographie	73
	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	72
	1-266	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter	62
	1-650	Dickdarmspiegelung	59
	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	58
	1-242	Audiometrie	52
	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	51
	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)	41
	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	41
	1-846	Diagnostische perkutane Punktion von Harnorganen	25
	5-024	Revision und Entfernung von Liquorableitungen	24



B-1.1 Kinderchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Neugeborenen- und Frühgeborenenchirurgie
- Hydrozephaluschirurgie
- Kindertraumatologie
- Onkochirurgie
- Thorax- und Abdominalchirurgie
- Behandlung von Verbrennungen im Kindesalter und Nachbehandlung einschließlich plastische Operationen
- laparoskopische und thorakoskopische Operationen einschließlich Minilaparoskopie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Thoraxchirurgie einschließlich Thoraxwand mit Brustwanddefekten
- ausgewählte kraniofasziale Chirurgie (Kraniosynostosen)
- Ductus Botalli
- angeborene und erworbene anorektale Störungen
- Dys- und Aganglionose des Darmes (z. B. Morbus Hirschsprung)
- terminierte Geburt bei Laparochisis
- Oberflächen-Laserbehandlung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialsprechstunden:

- Kindertraumatologie
- Kinderurologie
- Diagnostik und Therapie von Defäkationsstörungen
- Interdisziplinäre Behandlung von Hämangiomen und Handfehlbildungen
- Ausgewählte Diagnostik bestimmter Krankheiten (Urodynamik, Manometrie, genetische Diagnostik, kinderchirurgische Sonographie)

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	279
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	71
3	G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	70
4	G07	Blinddarmentfernung	62
5	M04	Operationen am Hoden	61
6	B79	Schädelbruch	42
7	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	41
8	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	34
9	J10	Operationen an Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	29
10	G72	Sonstige leichte bis moderate Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Blinddarmentzündung)	28

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	290
2	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	116
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	57
4	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	51
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	48
6	D18	Hämangiom und Lymphangiom	47
7	S52	Unterarmbruch	45
8	K59	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung, Durchfall)	43
9	Q53	Nondescensus testis	41
10	G91	Hydrozephalus	37
	L05	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion	29
	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	28
	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	27
	K36	Sonstige Blinddarmentzündung [nicht akut]	25
	Q43	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Darmes	24
	Q75	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Schädel- und Gesichtsschädelknochen	21
	Q67	Angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten des Kopfes, des Gesichtes, der Wirbelsäule und des Thorax	21

Q05	Spina bifida	20
Q54	Hypospadie	20
S72	Oberschenkelbruch	18
Q40	Sonstige angeborene Fehlbildungen des oberen Verdauungstraktes	18
Q42	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes	16
I88	Unspezifische Lymphadenitis	15
S36	Verletzung von intraabdominalen Organen	15
K37	Nicht näher bezeichnete Blinddarmentzündung	12

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	148
2	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	113
3	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	71
4	5-024	Revision und Entfernung von Liquorableitungen	71
5	5-470	Blinddarmentfernung	68
6	5-915	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	56
7	5-624	operative Fixierung des Hodens im Hodensack	52
8	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	45
9	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	42
10	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)	41
	5-541	operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles, (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)	39
	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	34
	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	31
	5-023	Anlegen eines Liquorshunters [Shunt-Implantation]	31
	5-897	Herausschneiden und/oder plastische Rekonstruktion einer Steißbeinfistel	29
	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	28
	5-010	operative Schädelöffnung über das Schädeldach	27
	5-645	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie	25
	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines	23



		langen Röhrenknochens	
5-534		Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	19
5-022		Inzision am Liquorsystem	19
5-340		Einschneiden von Brustwand und/oder Lungenfell	18
5-895		Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	17
5-489		Andere Operation am Rektum	15
5-429		Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	14

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2363	Osteosynthesematerialentfernung	41
2	2401	Luxationseinrenkung, Unterkiefer/Daumen	36
3	1741	Vorhautplastik	25
4	2321	Einrichtung, Unterarm/Unterschenkel	22
5	2105	Exzision, tiefliegendes Körpergewebe	22



B-1.1 Allgemeine Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamtes Spektrum der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie sowie Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie:

- Pankreaschirurgie
- Hepatobiliäre Chirurgie
- Metastasenchirurgie (Leber, Lunge)
- Morbus Crohn, Familiäre adenomatöse Polypose, Colitis ulcerosa
- Endokrine Chirurgie (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, hormonaktive Tumore des Gastrointestinaltraktes)
- Gefäßchirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie Thorax und Abdomen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie:

- Fußchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Versorgung von Polytraumata mit eigener Intensivtherapiestation
- Behandlung bei BG-Unfällen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie:

- Mitglied des Universitäts KrebsCentrums für Tumorpatienten des Gastrointestinaltraktes, Weichteiltumoren, Thoraxtumoren
- Mitglied des Universitäts GefäßCentrums (einschließlich Stentimplantationen)
- Sonographisch gestützte Punktionen / Leberchirurgie
- Proktologie inkl. Transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM)

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie:

Spezialambulanzen:

- Fuß
- Achillessehnen
- Knie
- Schulter

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	397
2	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	337
3	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	208
4	I20	Operationen am Fuß	200
5	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	186
6	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	138
7	H01	Operationen an Bauchspeicheldrüse oder Leber unter Anlage einer Blutumgehung der Leberstrombahn	137
8	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	127
9	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	119
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	114

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S72	Oberschenkelbruch	480
2	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	438
3	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	425
4	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	306
5	C20	Enddarmkrebs	293
6	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	250
7	S52	Unterarmbruch	228
8	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	210
9	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	188
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	179



C16	Magenkrebs	178
K80	Gallensteinleiden	151
K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	137
S92	Knochenbruch am Fuß [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]	130
M84	Veränderungen der Knochenkontinuität	129
C15	Speiseröhrenkrebs	126
C18	Dickdarmkrebs	126
S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	116
I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	99
C22	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber	86
D12	Gutartige Geschwulst des Dickdarms, des Enddarms und/oder des Darmausgangs.	85
I83	Krampfadern an den Beinen	75
I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	75
E21	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse	57
E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	56
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	39
C49	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe	32
J93	Pneumothorax	19
C34	Lungenkrebs	17
S61	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand	15
M87	Knochennekrose	9
S91	Offene Wunde der Knöchelregion und des Fußes	6
S64	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand	5
S76	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Hüfte und des Oberschenkels	4
Q66	Angeborene Fehlstellungen der Füße	3
T93	Folgen von Verletzungen der unteren Extremität	2
M76	Enthesopathien der unteren Extremität mit Ausnahme des Fußes	2
T08	Wirbelsäulenbruch, Höhe nicht näher bezeichnet	2
S90	Oberflächliche Verletzung der Knöchelregion und des Fußes	2
S88	Traumatische Amputation am Unterschenkel	1
T83	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt	1
M61	Kalzifikation und Ossifikation von Muskeln	1

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	729
2	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	626
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	619
4	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	607
5	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	590
6	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	496
7	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	477
8	1-650	Dickdarmspiegelung	469
9	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	435
10	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	408
	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	286
	5-786	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	223
	5-511	Gallenblasenentfernung	196
	5-808	Arthrodesese	147
	5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	141
	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	133
	5-780	Einschneiden am Knochen bei infiziertem Gewebe /nicht infiziertem Gewebe	133
	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	128
	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	126
	5-797	Offene Reposition einer Fraktur an Talus und Kalkaneus	114
	5-395	Patchplastik an Blutgefäßen	112
	5-781	Knochendurchtrennung und/oder Korrekturknochendurchtrennung	102
	5-380	Aufschneiden von Blutgefäßen, Entfernen eines Blutpfropfes (=Thrombus) und/oder eines verschleppten Blutpfropfes (=Thrombembolie) aus Blutgefäßen	101
	5-392	Anlegen einer Gefäßverbindung zwischen Pulsader und Vene (z.B. als	86



		Vorbereitung für eine Blutwäsche)	
	5-834	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese	79
	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	76
	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	71
	5-524	Partielle Resektion des Pankreas	66
	5-796	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen	66
	5-484	(Teil-)Entfernung des Mastdarms unter Erhaltung des Schliessmuskels	65
	5-982	Versorgung bei Polytrauma	61
	5-835	Osteosynthese an der Wirbelsäule	59
	5-512	Biliodigestive Anastomose (von Ductus hepaticus, Ductus choledochus und Leberparenchym)	54
	5-502	Anatomische (typische) Leberresektion	42
	5-322	Atypische Lungenresektion	38
	5-854	Rekonstruktion von Sehnen	24
	5-426	(Totale) Ösophagektomie mit Wiederherstellung der Kontinuität	20
	5-437	(Totale) Gastrektomie	19
	5-798	Offene Reposition einer Beckenrand- und Beckenringfraktur	16
	5-799	Offene Reposition einer Azetabulum- und Hüftkopffraktur mit Osteosynthese	16
	5-066	Partielle Nebenschilddrüsenresektion	15
	5-824	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität	15
	5-833	Geschlossene Reposition der Wirbelsäule mit externer Fixation	11
	5-803	Offen chirurgische Bandplastik am Kniegelenk	9
	5-785	Implantation von alloplastischem Knochenersatz	8
	5-804	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat	8
	5-904	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Entnahmestelle	8
	5-981	Versorgung bei Mehrfachverletzung	3

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	764	Koloskopie, total einschl. Zökum	294
2	760	* Koloskopie, partiell	93
3	2020	Behandlung kleine Wunde	91
4	2106	Exzision, große Geschwulst/Schleimbeutel	42
5	2220	Ganglion- / Sehnenscheidenstenose-Op.	32
6	2821	Port, Implantation	24



B-1.1 Neurochirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operative Behandlung von:

- Hirntumoren
- Angiomen/Aneurysmen
- Hydrocephalus
- Schädel-Hirn-Traumen
- Akuten Hirnblutungen und Hirninfarkten
- Epilepsie
- Spinalen Tumoren
- Bandscheibenvorfällen
- Peripheren Nervenläsionen und Tumoren
- Chronischen Schmerz-Syndromen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Tumorchirurgie von Gehirn und Rückenmark
- Schädelbasischirurgie
- Hypophysenchirurgie
- Tumorchirurgie mit Schwerpunkt Neuronavigation, Brainmapping und intraoperativem Monitoring
- Vaskuläre Neurochirurgie
- Pädiatrische Hirntumorchirurgie
- Chirurgie des Armplexus und peripherer Nerven
- Spinale Neurochirurgie
- Funktionelle Neurochirurgie und Stereotaxie
- Operative Schmerztherapie
- Schädel-Hirn-Traumen
- Endoskopie



B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Neuroonkologisches Studienzentrum
- Funktionelle Hirntumorchirurgie
- Stereotaktische Neurochirurgie
- Laserchirurgie
- Chirurgie der Rückenmarktumoren
- Transnasale Hypophysenchirurgie
- Akustikusneurinomchirurgie
- Schmerzelektrodenimplantation
- Cerebrale Elektrodenimplantation bei M. Parkinson
- Intraoperatives elektrophysiologisches Monitoring
- Molekulare Neuroonkologie
- Molekulare Diagnostik cerebraler Gefäßmissbildungen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B02	Eröffnung des Schädels	546
2	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	118
3	B70	Schlaganfall	65
4	B03	Operationen an Wirbelsäule oder Rückenmark	58
5	K02	Operationen an der Hirnanhangsdrüse	57
6	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Nervenerkrankung	39
7	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	31
8	B78	Verletzungen im Schädelinneren	28
9	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	23
10	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	22

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C71	Gehirnkrebs	182
2	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	142
3	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	115
4	D32	Gutartige Neubildung der Hirnhäute	88
5	I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	88
6	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	82
7	I60	Subarachnoidalblutung	80
8	D35	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen	69
9	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	62
10	D33	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems	59
	I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem	52
	G91	Hydrozephalus	50
	Q28	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems	37
	D18	Hämangiom und Lymphangiom	26
	G82	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie	24
	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	18
	D43	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems	16
	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	14
	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	13
	D36	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	12
	G20	Abbauerkrankung eines bestimmten Hirngebietes (=Parkinsonsche Krankheit)	10
	G06	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome	10
	G54	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus	7
	R52	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert	5
	M89	Sonstige Knochenkrankheiten	4

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-010	operative Schädelöffnung über das Schädeldach	878
2	5-015	Entfernung von erkranktem intrakraniellm Gewebe	324
3	5-021	Rekonstruktion der Hirnhäute	255
4	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	231
5	5-022	Inzision am Liquorsystem	208
6	5-032	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	167
7	5-024	Revision und Entfernung von Liquorableitungen	148
	5-988	Anwendung eines Navigationssystems	137
8	5-013	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten	134
9	5-023	Anlegen eines Liquorshuntes [Shunt-Implantation]	127
10	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	90
	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	87
	5-020	Kranioplastik	84
	5-075	Exzision und Resektion von erkranktem Gewebe der Hypophyse	66
	5-011	Zugang durch die Schädelbasis	65
	5-835	Osteosynthese an der Wirbelsäule	48
	5-035	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute	33
	5-016	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Schädelknochen	22
	5-028	Funktionelle Eingriffe an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten	18
	5-014	Stereotaktische Operationen	18
	5-057	Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition	10
	5-039	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	8
	5-053	Interfaszikuläre Naht eines Nerven und Nervenplexus mit Transposition, sekundär	6
	8-631	Neurostimulation	5
	5-018	Mikrovaskuläre Dekompression von intrakraniellen Nerven	5

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2920	Rückenmark, Elektrodenimplantation	18
2	2919	Rückenmark, Elektrodenimplantation	15
3	2275	Karpal-/Tarsaltunnel-Syndrom	4
4	2935	Neurolyse	2



B-1.1 Urologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Gesamtes Spektrum der allgemeinen operativen Urologie einschließlich Onkologie
- Nierentransplantation
- Laparoskopisch-chirurgische Urologie
- Urologisch-plastische Chirurgie
- Uro-gynäkologische Chirurgie
- Endoskopische Steinchirurgie
- Kinderurologie
- Neurourologie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Tumorchirurgie der Prostata, der Harnblase und der Niere
- Resektion, Vaporisation und Laserverfahren bei Prostatahyperplasie
- Behandlung von Hodentumoren in allen Erkrankungsstadien
- Steinbehandlung
- Potenzstörungen und Infertilität
- Inkontinenz der Frau

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialsprechstunden zu:

- Kindern
- Steine
- Andrologie
- Harninkontinenz und Neurourologische Sprechstunde

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	504
2	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	412
3	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	338
4	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	250
5	M04	Operationen am Hoden	202
6	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	200
7	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	131
8	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	130
9	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	125
10	L08	Operationen an der Harnröhre	122

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	718
2	C67	Harnblasenkrebs	489
3	N20	Nieren- und Harnleitersteine	400
4	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	327
5	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	286
6	C64	Nierenkrebs (außer Nierenbecken)	168
7	C62	Bösartige Neubildung des Hodens	117
8	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	114
9	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	85
10	N43	Hydrozele und Spermatozele	61
	N35	Verengung der Harnröhre	61
	N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	55
	D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane	44
	C77	Lymphknotenkrebs	40
	I86	Krampfader sonstiger Lokalisationen	40
	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	38
	N10	Akute Nierenentzündung der Nierenrinden-Markregion	35
	D40	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der männlichen Genitalorgane	31
	Q62	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene	31

		Fehlbildungen des Ureters	
	N30	Harnblasenentzündung	25
	N45	Entzündung des Hodens und Nebenhodens	25
	N48	Sonstige Krankheiten des Penis	22
	C65	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens	21
	N31	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert	21
	N21	Stein in den unteren Harnwegen	17

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	736
2	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	450
3	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	383
4	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	365
5	8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen	302
6	5-604	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase	302
7	5-550	Einschneiden der Niere, Anlegen einer äußeren Nierenfistel, Steinentfernung und/oder Nierenbeckenplastik mit minimalinvasivem Zugang über die Niere	263
8	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	255
9	8-136	Einlegen, Wechsel oder Entfernung eines Harnleiterkatheters	239
10	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	157
	5-554	Entfernung einer/beider Nieren	141
	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	127
	1-464	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen	105
	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	104
	1-665	Diagnostische Ureterorenoskopie	89
	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	83
	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)	75
	5-576	Zystektomie	74
	5-553	Partielle Resektion der Niere	66
	5-611	Operation einer Hydrocele testis	60
	5-565	Kutane Harnableitung mit Darminterponat [Conduit] (nicht kontinentes Stoma)	55



8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	53
5-555	Nierentransplantation	45
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	42

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1741	Vorhautplastik	112
2	1795	Harnblasenfistel, perkutane Anlage	7
3	1759	Varikozelen-Op. (Skrotalschnitt)	5
4	1784	Zystoskopie (Frau)	3
5	2105	Exzision, tiefliegendes Körpergewebe	3
6	1820	Nierenfistel, perkutane Anlage	3

B-1.1 Orthopädie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Endoprothetik
- Rekonstruktive Extremitätenchirurgie, Arthrosetherapie
- Hand- und Fußchirurgie
- Sportmedizin
- Rheumaorthopädie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Skoliosetherapie
- Tumororthopädie (interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Universitäts KrebsCentrum Dresden, UCC)
- Kinderorthopädie
- Neuroorthopädie
- Post-Poliomyelitisbehandlung
- Knie-/Schulterchirurgie, minimalinvasive Chirurgie
- Orthopädische Schmerztherapie



B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Navigation in der Knieendoprothetik
- Hüftgelenksoberflächenersatz
- Endoprothetik bei Dysplasie
- Wechselendoprothetik
- Beckenosteotomien
- Extremitätenkorrektur
- Funktionserhaltende Wirbelsäulenoperationen (z. B. Bandscheibenprothesen)
- Operation degenerativer Spinalkanalstenosen
- Operation der rheumatischen Halswirbelsäule
- Rekonstruktive Tumorchirurgie
- Tumorendoprothetik

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialsprechstunden:

- Skolioseambulanz
- Orthopädische Schmersprechstunde
- Kinderorthopädie Neuromuskuläre Erkrankungen
- Hand- und Fußsprechstunde
- Rheumaorthopädie
- Tumorambulanz
- Endoprothetik
- Post-Polio-Ambulanz
- Knie- und Schultererkrankungen
- Rekonstruktive Hüftchirurgie
- Rekonstruktive Extremitätenchirurgie / Arthrose
- Wirbelsäulenchirurgie
- Akut Minimalinvasive Chirurgie
- Allgemeine Ambulanz, Notfälle
- Multimodale interdisziplinäre Schmerzdiagnostik und -therapie mit Tageskliniksetting (unter Mitwirkung der Klinik und Poliklinik für Anästhesie, Neurologie und Psychosomatik)



- Sämtliche zeitgemäßen diagnostischen Verfahren (klinisch und apparativ) bei angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Bewegungsapparates sind entweder in der Klinik oder im interdisziplinären Verbund verfügbar. Zu den speziellen Techniken zählen hierbei insbesondere:
 - Radiologische Achsvermessung bei Extremitätendeformitäten
 - Komplexe fachspezifische Diagnostik (einschließlich physiotherapeutische Austestung) bei chronischen Schmerzpatienten
 - Spezielle Röntgendiagnostik, Schnittbildverfahren und diagnostische Arthroskopie bei Hüftgelenkbeschwerden
 - Diagnostische Infiltrationen bei Schultergelenkbeschwerden
 - Nicht-invasive und invasive Austestung bei schmerzhaften Endoprothesen und Endoprothesenlockerungen

Darüber hinaus wird in der klinikeigenen Abteilung für Epidemiologie, Rehabilitations- und Sportmedizin eine komplette sportmedizinische Leistungsdiagnostik (inklusive Laktatbestimmung, Spiroergometrie), Kraftdiagnostik, Körperfettanalyse und biochemische Diagnostik angeboten

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	604
2	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	325
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	272
4	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	155
5	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	94
6	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	75
7	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	62
8	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	59
9	I20	Operationen am Fuß	58
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	56

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	494
2	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	313
3	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	259
4	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	159
5	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	126
6	M41	Skoliose	112
7	M75	Schulterläsionen	102
8	M54	Rückenschmerzen	88
9	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	57
10	Q65	Angeborene Deformitäten der Hüfte	54
	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	52
	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	51
	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	43
	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	34
	M87	Knochennekrose	34
	S72	Oberschenkelbruch	29
	M00	Eitrige Arthritis	28
	M21	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten	21
	Q66	Angeborene Deformitäten der Füße	20
	C40	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten	18
	D16	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels	18

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	526
2	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	301
3	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	223
4	1-697	Gelenkspiegelung	222
5	5-032	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	179
6	5-821	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines	168

		Gelenkersatzes am Hüftgelenk	
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	166
8	5-786	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	163
9	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	154
10	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	152
	5-805	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	137
	5-865	Abtrennen (=Amputation) des Fußes oder Absetzen des Fußes im Gelenk (=Exartikulation)	136
	5-784	Knochentransplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	129
	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	117
	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	93
	5-781	Knochendurchtrennung und/oder Korrekturknochendurchtrennung	88
	5-031	Zugang zur Brustwirbelsäule	65
	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	58
	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	46
	5-813	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	41

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskop. Op.	121
2	3206	Hand-/Fußverbindung, Stellungskorrektur	46
3	2215	Spüldrainage, Einbringung	40
4	2220	Ganglion- / Sehnenscheidenstenose-Op.	21
5	2363	Osteosynthesematerialentfernung	15



B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Geburtshilfe und Perineonatologie
- Gynäkologische Onkologie
- Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Konservative Gynäkologie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Perinatalzentrum mit Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Mitglied im Regionalen Brustzentrum Dresden am Universitäts KrebsCentrum (zertifiziert nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Molekulargenetische Diagnostik bei Mammakarzinomen
- Endokrinologisch-onkologische Labordiagnostik
- Urogynäkologische Diagnostik
- Zytologische Diagnostik

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	1054
2	O60	Normale Entbindung	859
3	O01	Kaiserschnitt	472
4	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	253
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	242
6	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	158
7	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	140
8	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	121
9	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	117
10	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	116



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	997
2	C50	Brustkrebs	347
3	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	311
4	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	220
5	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	218
6	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	215
7	O42	Vorzeitiger Blasensprung	213
8	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	134
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane	130
10	O70	Dammriss unter der Geburt	129
	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	110
	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	104
	O48	Übertragene Schwangerschaft	97
	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	95
	O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten	80
	C53	Bösartige Neubildung der Cervix uteri	64
	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	62
	C56	Eierstockkrebs	55
	O14	Schwangerschaftsinduzierter Bluthochdruck mit bedeutsamer Proteinurie	52
	N87	Dysplasie des Gebärmutterhalses	52
	D27	Gutartige Neubildung des Eierstocks	52
	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	42
	N70	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke	41
	C54	Gebärmutterkrebs	38
	R92	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik der Mamma [Brustdrüse]	24



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	379
2	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	236
3	5-683	Entfernung der Gebärmutter	198
4	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	187
5	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	165
6	5-741	Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) mit Zugang oberhalb des Gebärmutterhalses oder durch den Gebärmutterkörper	157
7	5-541	operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles, (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)	114
8	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	95
9	5-756	Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (=Plazenta) nach der Geburt	85
10	5-671	Ausschneiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses	83
	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	74
	5-653	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	61
	5-667	Einblasen von Flüssigkeiten/Gasen in die Eileiter	50
	5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	47
	5-549	Andere Bauchoperationen	47
	5-543	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe des Bauchfelles	42
	5-681	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Uterus	38
	5-871	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	32
	5-873	Brustdrüsenentfernung mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	24

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	112	Amniozentese	172
2	1111	Hysteroskopie + intrauteriner Eingriff	152
3	1104	Abrasio	125
4	1084	Koagulation, Portio/Vulva	61
5	1186	Künstliche Befruchtung	60



B-1.1 Hals-, Nasen- Ohren-Heilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Tumorchirurgie:

- konventionelle und laserchirurgische Eingriffe am Kehlkopf, Oropharynx, Nasenneben

Ohrchirurgie:

- sanierende Ohrchirurgie mit rekonstruktiver Chirurgie (Implantate)

CI-Zentrum:

- Implantation von Cochlea-Implantation und Rehabilitation zum Gehör- und Spracherwerb

Nasennebenhöhlenchirurgie:

- minimalinvasive endoskopische Chirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ohrchirurgie:

- Cholesteatomchirurgie, Implantatversorgung

Tumorchirurgie:

- kehlkopferhaltende Laserchirurgie

Nasennebenhöhlenchirurgie:

- endonasale Siebbein-OP

CI-Zentrum:

- Cochlea Implantat-OP

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Rhinologisches Zentrum
- Allergologisches Zentrum
- Spezialambulanzen: Mittelohr, Nase und pädaudiologische Spezialsprechstunden
- Akupunktur

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	622
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	390
3	D11	Mandeloperation	368
4	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	256
5	D13	Nasenmuschelbehandlung (=Polypenentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	190
6	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	82
7	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	67
8	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	62
9	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	59
10	D05	Entfernung der Speicheldrüsen	48

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35 + J36	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	569 (451+ 118)
2	H71 + H90 + H66 + H65	Cholesteatom des Mittelohres	498 (231+ 96+ 92+ 79)
3	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	266
4	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	195
5	H81 + H91	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	146 (76+ 70)
6	H80	Otosklerose	86
7	C32	Kehlkopfkrebs	66
8	D37	Tumorerkrankungen der Mundhöhle und/oder der Verdauungsorgane bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	60
9	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	59
10	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	54
	C09	Bösartige Neubildung der Tonsille	33
	C13	Bösartige Neubildung des Hypopharynx	24
	C10	Bösartige Neubildung des Oropharynx	22
	C77	Lymphknotenkrebs	22

D18	Hämangiom und Lymphangiom	17
D33	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems	17
D14	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems	13
C04	Mundbodenkrebs	12
C01	Zungengrundkrebs	11
D11	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen	9

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-195+ 5-205+ 5-194+ 5-196+ 5-185+ 5-203	Tympanoplastik (Verschluß einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)	854 (259+ 182+ 160+ 97+ 78+ 78)
2	5-281+ 5-282	operative Mandelentfernung mit und ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	421
3	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	348
4	5-222+ 5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	295 (169+ 126)
5	5-262	Entfernung einer Speicheldrüse	81
6	5-185	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges	78
7	5-191	Operative Entfernung des Steigbügels	75
8	5-209	Andere Operationen am Mittel- und Innenohr	46
9	5-229	Andere Operationen an den Nasennebenhöhlen	35
10	5-985	Lasertechnik	26
	5-223	Operationen an der Stirnhöhle	25
	5-192	Revision einer Stapedektomie	20
	5-766	Reposition einer Orbitafraktur	15
	5-302	Andere partielle Laryngektomie	14
	5-901	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle	13
	5-011	Zugang durch die Schädelbasis	10
	5-021	Rekonstruktion der Hirnhäute	9
	5-398	Operationen am Glomus caroticum und anderen Paraganglien	8
	5-315	Rekonstruktion des Larynx	6
	5-303	Laryngektomie	6



B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1410	Endoskopie, Nasenhaupthöhle/-rachenraum	301
2	1591	Tonschwellenaudiometrische Untersuchung	228
3	1500	Kehlkopfuntersuchung	167
4	1597	Reflexbestimmung Binnenohrmuskel	156
5	2020	Behandlung kleine Wunde	111

B-1.1 Augenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamtes konservatives und operatives Leistungsspektrum der Augenheilkunde

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Konservative und operative Behandlungen sämtlicher Glaukomformen (Grüner Star)
- Rekonstruktion von Augenoberflächen mittels Limbusstammzellen- und Amnionmembrantransplantationen
- Komplette Versorgung von Netzhauterkrankungen
- Komplette Tumor-, Lid- und Orbitachirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde in Dresden ist in Deutschland die einzige Klinik, die bisher prophylaktisch den Keratokonus (die häufigste Hornhautdystrophie) mittels eines biochemischen Verfahrens (Riboflavin- und UVA-Lichtbestrahlung) behandelt. Durch dieses Verfahren kann eine Progression des Keratokonus zum Stillstand gebracht werden.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	1691
2	C08	Entfernung der Augenlinse	1022
3	C03	Operationen an der Netzhaut mit Entfernung des Augenglaskörpers	722
4	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star am Auge (= Glaukom)	336
5	C15	Sonstige Operationen an der Netzhaut des Auges	188
6	C14	Sonstige Operationen am Auge	157
7	C06	Aufwändige Operationen bei grünem Star am Auge (= Glaukom)	143
8	C04	Große Operationen an der Hornhaut, Lederhaut oder Bindehaut des Auges	139
9	C09	Verschiedene Operationen an der Linse	110
10	C63	Sonstige Krankheiten des Auges (z. B. Gerstenkorn)	108

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H40	Grüner Star (=Glaukom)	2259
2	H25	Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar, seniles Katarakt)	939
3	H43	Affektionen des Glaskörpers	410
4	H33	Netzhautablösung und/oder Netzhautriss	386
5	H35	Sonstige Affektionen der Netzhaut	190
6	H26	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)	120
7	H18	Sonstige Affektionen der Hornhaut	97
8	H50	Sonstiges Schielen (=Strabismus)	71
9	H44	Affektionen des Augapfels	69
10	H34	Netzhautgefäßverschluss	63
	H16	Keratitis	55
	H27	Sonstige Affektionen der Linse	45
	H47	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn	38
	H04	Affektionen des Tränenapparates	37
	H17	Hornhautnarben und -trübungen	34
	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	23
	S05	Verletzung des Auges und der Orbita	19
	H20	Iridozyklitis	19
	Q15	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Auges	10
	H21	Sonstige Affektionen der Iris und des Ziliarkörpers	6

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-144	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	1135
2	5-158	Entfernung des Augenglaskörpers mit einem Saugschneidegerätee über einen Zugang durch den Pupillenmuskel (=Ziliarkörper) des Auges	826
3	5-154	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösungen	483
4	5-155	Zerstörung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Netz- und Aderhaut	413
5	5-132	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Ziliarkörper	257
6	5-139	Andere Operationen an Lederhaut, vorderer Augenkammer, Iris und Ziliarkörper	251
7	5-131	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen	200
8	5-156	Andere Operationen an der Netzhaut	165
9	5-152	Fixation der Netzhaut durch eindellende Operationen	142
10	5-129	Andere Operationen an der Hornhaut	85
	5-125	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik	83
	5-136	Andere Iridektomie und Iridotomie	72
	5-10b	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	70
	5-142	Kapsulotomie der Linse	67
	5-10a	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	51
	5-159	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum	47
	5-146	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse	45
	5-133	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	43
	5-091	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	40
	5-137	Andere Operationen an der Iris	36
	5-087	Dakryozystorhinostomie	33
	5-163	Entfernung des Augapfels [E nukleation]	25
	5-096	Andere Rekonstruktion der Augenlider	25
	5-10k	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln	21
	5-143	Intrakapsuläre Extraktion der Linse	16



B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1251	Netzhautveränderung, Lokalisation	1644
2	1241	Gonioskopie	1170
3	1364	Licht-/Laserkoagulation(en), Auge	1151
4	1340	Hornhaut, Thermo-/Kryotherapie	1131
5	1353	Phakoemulsifikation	1129

B-1.1 Neurologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystem
- Neurologische Intensivmedizin
- Schlaganfall-Versorgung (Stroke-Unit)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Zerebrovaskuläre Erkrankungen
- Bewegungsstörungen
- Multiple Sklerose
- Epilepsie
- Neuromuskuläre Erkrankungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialsprechstunden:

- Bewegungsstörungen
- Botulinum-Toxin
- Multiple Sklerose
- Neuromuskuläre Erkrankungen
- Epilepsie
- Kopfschmerzen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	449
2	B76	Anfälle	318
3	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	221
4	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	206
5	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	165
6	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	95
7	B77	Kopfschmerzen	71
8	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	54
9	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	53
10	U65	Angststörungen	39

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	454
2	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	324
3	G35	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (=Multiple Sklerose)	191
4	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	150
5	G20	Abbauerkrankung eines bestimmten Hirngebietes (=Parkinsonsche Krankheit)	148
6	I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem	73
7	I65	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	60
8	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	50
9	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	32
10	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	32
	I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	31
	G51	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]	29
	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	28
	G61	Polyneuritis	27

G43	Migräne	26
G41	Status epilepticus	25
G12	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome	23
G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	19
G04	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis	19
G62	Sonstige Polyneuropathien	18
G82	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie	17
G70	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten	17
C71	Gehirnkrebs	16
R51	Kopfschmerz	16
G31	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert	15

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	1230
2	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	662
3	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	659
4	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	558
5	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	407
6	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	373
7	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	269
8	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	226
9	1-206	Neurographie	157
10	1-205	Elektromyographie (EMG)	133
	8-718	Maschinelle Beatmung	118
	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	99
	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	98
	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	97
	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	65
	3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	57
	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	56
	3-740	Positronenemissionstomographie des Gehirns	51
	1-266	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter	39
	8-631	Neurostimulation	30
	8-929	Anderes neurologisches Monitoring	18
	1-502	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision	16



1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	14
8-820	Therapeutische Plasmapherese	13
8-922	Monitoring des intrakraniellen Druckes	10

B-1.1 Allgemeine Psychiatrie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Pharmako- und Psychotherapie (Musiktherapie, tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Verfahren)
- Affektive Erkrankungen
- Suizidprophylaxe

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Depressionen
- Demenzen
- Suizidgefährdete

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialsprechstunden:

- Rückfallambulanz Affektive Erkrankungen
- Suizidgefährdete
- Gedächtnisambulanz
- Ambulanz für therapieresistente Depressionen
- Ergo- und Bewegungstherapie sowie soziales Training

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	154
2	F32	Depressive Episode	121
3	F20	Schizophrenie	109
4	F31	Bipolare affektive Störung	81
5	F33	Rezidivierende depressive Störung	77
6	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	43
7	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	36
8	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	34
9	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	31



10	G30	Alzheimer-Krankheit	28
	F25	Schizoaffektive Störungen	28
	F01	Vaskuläre Demenz	26
	F22	Anhaltende wahnhaftige Störungen	26

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	9-410	Einzeltherapie	744
2	9-411	Gruppentherapie	35
3	9-404	Neuropsychologische Therapie	14
4	9-402	Psychosomatische Therapie	10

B-1.1 Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Psychiatrische und psychologische Diagnostik
- Akutbehandlung und Krisenintervention
- Ambulante, tagesklinische und stationäre Therapie für Kinder und Jugendliche (unter intensive Einbeziehung der Familie)
- Familientagesklinik

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Diagnostik und Therapie bei:

- Anorexia nervosa
- Psychosen
- Affektiven Störungen
- Zwangsstörungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialsprechstunden zu:

- Ess-Störungen
- Tagesklinische Multifamilientherapie für Patienten mit Anorexia nervosa
- Tagesklinische Multifamilientherapie für Patienten mit psychischen Störungen im Alter von 4 bis 13 J



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F50	Ess-Störungen	56
2	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	42
3	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	21
4	F91	Störungen des Sozialverhaltens	20
5	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	14
6	F90	Hyperkinetische Störungen	13
7	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	8
8	F20	Schizophrenie	7
9	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	4
10	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	4

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	9-410	Einzeltherapie	112
2	9-411	Gruppentherapie	86
3	9-402	Psychosomatische Therapie	75

B-1.1 Psychosomatik und Psychotherapie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Störungsorientierte Psychotherapie (Angststörung, Depression, Zwang)
- Persönlichkeitsstörungen
- Traumatherapie, Ess-Störungen
- Somatoforme Störungen, somatoforme Schmerzstörungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Integrierte Versorgung im Bereich der:

- Schmerzbehandlung (Universitäts SchmerzCentrum)
- Psychoonkologie (Universitäts KrebsCentrum und Regionales Brustzentrum Dresden)
- Psychokardiologie
- Psychodermatologie



- Psychosomatik in der Zahnheilkunde
- Psychologische Beratung bei Patienten mit genetisch bedingten Erkrankungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialambulanzen:

- Psychoonkologie
- Schmerz
- Ess-Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Störungsorientierte psychotherapeutische Gruppenangebote in der Poliklinik
- Integration von Angehörigen in das Versorgungsangebot
- Studentenberatung

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F50	Ess-Störungen	20
2	F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	19
3	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	19
4	F34	Anhaltende affektive Störungen	18
5	F33	Rezidivierende depressive Störung	15
6	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	15
7	F40	Phobische Störungen	15
8	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	15
9	F41	Andere Angststörungen	13
10	F42	Zwangsstörung	8

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	9-402	Psychosomatische Therapie	174
2	9-411	Gruppentherapie	3
3	9-410	Einzeltherapie	2



B-1.1 Nuklearmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Radiojodtherapie und andere Radionuklidtherapien
- In-vivo- und in-vitro-Diagnostik mit radioaktiven Substanzen:
 - Schilddrüse
 - Skelett
 - Nieren
 - Lungen
 - Herz
- Positronenemissionstomographie (PET)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Radioimmuntherapie bei hämatologischen Neoplasien
- Palliative Schmerztherapie
- Radiosynoviorthese
- Radioembolisationstherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialsprechstunden zu:

- Schilddrüsenkarzinom
- Universitäts KrebsCentrum und Regionalen Brustzentrum Dresden

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	1414
2	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	123
3	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	16
4	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	16
5	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	11
6	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen	10
7	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	5
8	K41	Strahlentherapie bei Hormon-, Ernährungs- oder	3



		Stoffwechselkrankheiten	
9	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	2
10	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z.B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z.B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	2

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	1302
2	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung	125
3	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	68
4	C73	Bösartige Neubildung der Schilddrüse	65
5	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	18
6	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	17
7	C92	Myeloische Leukämie	7
8	C77	Lymphknotenkrebs	7

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-530	Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden (z.B. Therapie der Schilddrüse mit strahlenden Jod)	1480



B-1.1 Strahlenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Alle strahlentherapeutischen Behandlungsverfahren einschließlich Brachytherapie, Ganzkörperbestrahlung und stereotaktische Therapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Stereotaktische Bestrahlung von Manifestationen am Kopf und Körper
- Prostata-Seedbehandlung des Prostatakarzinoms
- Ganzkörperbestrahlung im Zusammenhang mit Knochenmarktransplantationen
- Besondere Fraktionierungsverfahren bei Teletherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Partner im Universitäts KrebsCentrum und Regionalen Brustzentrum Dresden sowie weitere interdisziplinäre Sprechstunden mit onkologischen Partnern

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	94
2	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	85
3	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	74
4	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	62
5	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen	52
6	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	46
7	M07	Kurzdistanzbestrahlung (= Brachytherapie) bei Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane durch Einpflanzen einer Kapsel mit radioaktivem Jod	19
8	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	8
9	N12	Kurzdistanzbestrahlung (= Brachytherapie) bei Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	6
10	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	6

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	97
2	C34	Lungenkrebs	58
3	C15	Speiseröhrenkrebs	54
4	C20	Enddarmkrebs	48
5	C77	Lymphknotenkrebs	40
6	C71	Gehirnkrebs	39
7	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	20
8	C12	Krebs des Recessus piriformis	15
9	C01	Zungengrundkrebs	12
10	C09	Gaumenmandelkrebs	10
	C21	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals	9
	C11	Bösartige Neubildung des Nasopharynx	9
	C04	Mundbodenkrebs	9
	C02	Zungenkrebs	8
	C90	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen	7
	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	6
	C83	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)	6
	C54	Gebärmutterkrebs	6
	C32	Bösartige Neubildung des Larynx	5
	C50	Brustkrebs	5
	C73	Schilddrüsenkrebs	4

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	7045
2	8-528	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung	299
3	8-523	Andere Hochvoltstrahlentherapie	263
4	8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung	244
5	8-527	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)	180
6	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	103

7	8-521	Orthovoltstrahlentherapie	89
8	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	83
9	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	52
10	8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	41
	5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	38
	8-524	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	32
	8-520	Oberflächenstrahlentherapie	20
	8-525	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	19
	5-014	Stereotaktische Operationen	19
	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	16
	3-200	Native Computertomographie des Schädels	15
	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	14
	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	13
	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	12

B-1.1 Dermatologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Operative und Onkologische Dermatologie
- Konservative Dermatologie: Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen mit der Möglichkeit, auch schwere Erkrankungen mit Allgemeinbeteiligung ambulant und stationär zu behandeln
- Allergologie
- Phlebologie
- Andrologie
- Phototherapie und Photodiagnostik
- Dermatohistopathologie
- Dermatologisches Labor mit Mykologie und Serologischer Diagnostik von Blasenbildenden Erkrankungen, Kollagenosen und Vaskulitiden

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren mit dem Ziel einer nach medizinisch gegebenen Sicherheitskriterien durchgeführten und kosmetischen Ansprüchen entsprechenden Therapie unter Einsatz aller modernen Verfahren
- Phototherapie und Photodiagnostik im Sinne der Diagnostik häufiger und seltener Formen der Lichtunverträglichkeit
- Allergologie im Sinne der Beratung, Diagnostik und Therapie von Patienten mit Pollen-, Nahrungsmittel-, Insekten-, Arzneimittel- und Kontaktallergien sowie von



berufsbedingten Allergien

- Neurodermitis (Beratung, Schulung, Diagnostik und Therapie)
- Andrologie im Sinne der funktionellen, biochemischen und morphologischen Sperma-Diagnostik und Einleitung der Therapie männlicher Fertilitätsstörungen
- Immunschwächeambulanz im Sinne der Beratung, ambulanten Betreuung, Diagnostik und Therapie HIV-Infizierter und AIDS-Erkrankter. Interdisziplinäre Behandlungsmöglichkeiten durch Kooperation mit allen Fachbereichen einschließlich Zahnheilkunde und Psychosomatik. Diagnostik und Therapie anderer sexuell übertragbarer Erkrankungen.
- Phlebologie im Sinne der Diagnostik und Therapie aller Venenleiden. Dabei stehen zahlreiche diagnostische Verfahren zur Verfügung wie Duplexsonographie, Bidirektionale Doppleruntersuchungen, Venenverschlussplethysmographie. Das therapeutische Spektrum reicht dabei von der der Sklerosierung oberflächlicher Krampfadern bis hin zur Stammvenenchirurgie.
- Psoriasis (Schuppenflechte) im Sinne der Diagnose und Behandlung aller Formen einschließlich Psoriasis-Arthritis.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Spezialsprechstunden: Akne, Blasenbildende Dermatosen, Haarerkrankungen, Neurodermitis, Psoriasis, Mastozytosen, Nahrungsmittelallergien, Urtikaria, Hämangiome, Venenleiden, umweltmedizinische Fragestellungen in der Dermatologie, Hyperhidrose (übermäßiges Schwitzen), Lymphome der Haut, Tumornachsorge, Kollagenosen („Hautrheuma“: Sklerodermie, Lupus, Vaskulitis), chronische Wunden, Andrologie, HIV/AIDS/STD
- Ästhetisch-korrekte Verfahren wie Peeling, Narbenkorrekturen, Blepharoplastik, Injektion von Botulinumtoxin und Füllersubstanzen zur Faltentherapie
- Weitere operative Verfahren zur Akne inversa, Therapie des chronischen Ulkus einschließlich Fasziektomie
- Hyperhidrose im Sinne der quantitativen Diagnostik durch Gravimetrie, externe und interne Therapie, Leistungswasseriontopherese, operative Schweißdrüsen-entfernung, Botulinumtoxintherapie
- Hautphysiologie zur Durchführung hautphysiologischer Messungen wie Hautreliefbestimmung mittels Profilometrie
- Andrologische Speziallaborleistungen wie die erweiterte Spermaanlyse und die diagnostische Spermaaufbereitung
- Dermatologische Speziallaborleistungen wie die Autoantikörperdiagnostik der blasenbildenden Dermatosen einschließlich indirekter Immunfluoreszenzuntersuchungen auf humaner Spalthaut und Westernblotanalytik der subepidermal blasenbildenden Dermatosen, Autoantikörperdiagnostik der Kollagenosen und Vaskulitiden sowie der dermatologischen Mykologie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	715
2	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	291
3	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	109
4	J61	Schwere Krankheiten der Haut (z. B. Pemphigoid, Schuppenflechte)	108
5	J67	Leichte bis moderate Hautkrankheit (z. B. Nesselsucht, d.h. durch Quaddeln charakterisierte Hauterkrankung)	96
6	F20	Entfernung von Krampfadern	81
7	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	74
8	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	44
9	J68	Krankheiten der Haut, ein Belegungstag	40
10	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	35

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	367
2	C43	Hautkrebs (=Melanom)	131
3	I83	Krampfadern an den Beinen	119
4	L40	Schuppenflechte (=Psoriasis)	101
5	D22	Melanozytennävus	84
6	L20	Atopisches [endogenes] Ekzem	70
7	L30	Sonstige Dermatitis	55
8	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	54
9	A46	Wundrose: hochrote, von Umgebung abgesetzte Hautinfektion durch bestimmte Bakterienart (Streptokokken)	53
10	C77	Lymphknotenkrebs	48
	L50	Urtikaria	47
	L73	Sonstige Krankheiten der Haarfollikel	47
	B02	Zoster [Herpes zoster]	35
	L97	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert	29
	R61	Hyperhidrose	28
	L27	Dermatitis durch oral, enteral oder parenteral aufgenommene Substanzen	27
	L93	Lupus erythematodes	25
	L28	Lichen simplex chronicus und Prurigo	19
	C84	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome	16
	L12	Pemphigoidkrankheiten	16



M33	Dermatomyositis-Polymyositis	15
M34	Systemische Sklerose	8

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	1074
2	5-903	Hautlappenplastik an Haut und Unterhaut nach schweren Hautverletzungen	853
3	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	629
4	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	345
5	5-916	Vorübergehende Weichteildeckung (z.B. durch Hauttransplantation)	229
6	5-902	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle	203
7	5-901	Entnahme eines Hauttransplantates	188
8	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	98
9	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	91
10	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	87
	8-560	Lichttherapie	54
	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	40
	5-915	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	34
	5-181	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	31
	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	26
	5-898	Operationen am Nagelorgan	25
	5-908	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel	24
	5-401	Herausschneiden einzelner Lymphknoten und/oder Lymphgefäße	20
	8-547	Andere Immuntherapie	19
	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)	11
	8-541	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren	10
	5-906	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut	8
	5-182	Resektion der Ohrmuschel	8
	5-914	Chemochirurgie der Haut	4
	8-824	Photopherese	2
	5-188	Andere Rekonstruktion des äußeren Ohres	2



B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2106	Exzision, große Geschwulst/Schleimbeutel	271
2	2105	Exzision, tiefliegendes Körpergewebe	60
3	2860	Varizenexstirpation	18
4	2020	Behandlung kleine Wunde	9
5	2145	Eröffnung, tief liegender Abszeß	3

B-1.1 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Gut- und bösartige Neubildungen der Mundhöhle
- Traumatologie des Kiefer- und Gesichtsbereiches
- Operative Korrektur von Kieferfehlstellungen
- Plastische und Wiederherstellungschirurgie
- Implantologie
- Behandlung von Mundschleimhaut-, Speicheldrüsen- und Kiefergelenkserkrankungen
- Laserchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Ästhetische Gesichtschirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Spezialsprechstunden:

- Dysgnathie (interdisziplinär)
- Lippen-Kiefer-Gaumenspalten (interdisziplinär)
- Tumore (interdisziplinär)
- Mundschleimhaut, Kiefergelenk und Traumatologie
- Interdisziplinäres Zentrum für Schädelbasischirurgie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D04	Operationen am Kiefer	162
2	D02	Große Operationen an Kopf oder Hals	133
3	D16	Entfernung von Füll- oder Haltematerial an Kiefer oder Gesicht	116
4	D08	Operationen an Mundhöhle oder Mund	110
5	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	100
6	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	79
7	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen(z. B. nach einer Operationen)	22
8	B02	Eröffnung des Schädels	19
9	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	19
10	B09	Sonstige Operationen am Schädel (z. B. bei Blutungen im Schädelinneren oder Schädelbrüchen)	19

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	338
2	K07	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]	132
3	C04	Mundbodenkrebs	83
4	K10	Sonstige Krankheiten der Kiefer	43
5	S01	Offene Wunde des Kopfes	36
6	K12	Entzündung der Mundschleimhaut und verwandte Krankheiten	35
7	K09	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert	32
8	C02	Zungenkrebs	29
9	C41	Krebs des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen	23
10	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	23
	K04	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes	23
	K02	Zahnkaries	21
	C03	Bösartige Neubildung des Zahnfleisches	20
	K01	Retinierte und impaktierte Zähne	20
	C06	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes	19
	Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	18
	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	15
	C05	Bösartige Neubildung des Gaumens	14
	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	14
	K13	Sonstige Krankheiten der Lippe und der Mundschleimhaut	9



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-769	Andere Operationen bei Gesichtsschädelbrüchen	196
2	5-230	Entfernung eines oder mehrerer Zähne	189
3	5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	162
4	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	120
5	5-403	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]	94
6	5-776	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes	84
7	5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle	83
8	5-764	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae	79
9	5-760	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur	75
10	5-766	Reposition einer Orbitafraktur	54
	5-784	Knochentransplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	52
	5-908	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel	50
	5-770	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	49
	5-279	Andere Operationen am Mund	43
	5-243	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers	40
	5-777	Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes	38
	5-270	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	31
	5-772	Partielle und totale Resektion der Mandibula	25
	5-276	Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte	25
	5-277	Resektion des Mundbodens mit plastischer Rekonstruktion	24
	5-905	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Empfängerstelle	21
	5-984	Mikrochirurgische Technik	17

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM 4-stellig	Text	Fallzahl
1	3011	Zahnextraktion durch Osteotomie	116
2	3001	Zahnextraktion, mehrwurzelig	89
3	3012	Zahnextraktion, umfangreiche Osteotomie	38
4	3000	Zahnextraktion, einwurzelig	36
5	2020	Behandlung kleine Wunde	26



B-1.1 Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Anästhesiologie:

Durchführung aller anästhesiologischen Leistungen:

- Allgemeinanästhesie als balanciertes Narkoseverfahren oder TIVA (total intravenous anesthesia)
- Ein-Lungen-Beatmung für thoraxchirurgische Eingriffe
- Analgosedierung und Stand-by für neurochirurgische Elektrodenimplantation
- Akutschmerzdienst
- Kombination aus Regionalanästhesie und Analgosedierung für die Carotischirurgie
- Kombinationsverfahren von Allgemeinanästhesie mit Regionalanästhesieverfahren (z. B. thorakaler EDK + Allgemeinanästhesie)
- Regionale Anästhesieverfahren als single-shot-Anästhesie oder als kontinuierliche Katheterverfahren, insbesondere nach großen abdominalchirurgischen Eingriffen sowie in der Orthopädie und der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie postoperativ zur Analgesie einsetzbar
- EDK (Epidural-Katheter thorakal bzw. lumbal)
- DIC (Distaler Ischiadicus-Katheter)
- 3-in-1-Block, Femoralis-Katheter)
- PCC (Psoas-Kompartiment-Katheter)
- ISK (InterScalenus-Katheter)
- SPA (Spinalanästhesie)

Intensivmedizin:

- Intensivmedizinische Betreuung von Patienten aus operativen und nichtoperativen Fachgebieten in enger Zusammenarbeit mit den operativen Fachdisziplinen des Universitätsklinikums Dresden unter Verwendung des gesamten Spektrums der modernen Intensivmedizin
- Erweitertes hämodynamisches Monitoring (Pulmonalarterienkatheter, PICCO-Katheter, ScvO₂-Katheter, PCBF-Messung), Bild gebende Verfahren (transthorakale und transösophageale Echokardiografie), Sonografie für ultraschallgestützte Unktionen (Thorax, Abdomen), kardiaale Unterstützungssysteme
- Extrakorporale Nierenersatztherapie (Hämofiltration, Hämodiafiltration)
- Differenzierte Beatmungsverfahren, (protektive Beatmung, nichtinvasive Beatmung, Hochfrequenzbeatmung, NO-Inhalation), perkutane Tracheotomie (Technik nach Fantoni), diagnostische und therapeutische Bronchoskopien



- Differenzierte parenterale und enterale Ernährungstherapie
- Neuromonitoring (ICP-Messung, SPP-Messung, SvjO₂-Messung), elektrophysiologische Diagnostik (modifiziertes EEG, BIS, evozierte Potentiale)
- Mikrobiologische Monitoring (in Kooperation mit Institut für Mikrobiologie)
- Laborchemische Monitoring bei Sepsis, Pankreatitis, etc. (PCT, CRP, TNF-a, etc.)

Notfallmedizin:

Präklinische Notfallmedizin:

- Einsatz von Notärzten aus der Klinik auf Notarzteeinsatzfahrzeug und Rettungshubschrauber
- Einsatzzahl für Bodengebundenen Rettungsdienst (VEF) 5048
- Einsatzzahl für Rettungshubschrauber Christoph 38: 1082
- Gestellung von Leitenden Notärzten für den Großraum Dresden

Innerklinische Notfallmedizin:

- Vorhaltung des Reanimationsteams bestehend aus 1 Facharzt und 1 Pflegekraft für die Notfallversorgung innerhalb des Klinikums
- Umsetzung eines neuen Schockraumalgorithmus zur optimierten klinischen Initialversorgung von Schwerstverletzten Patienten (Gemeinschaftsprojekt mit UWC)

Schmerztherapie:

- Multimodale interdisziplinäre Schmerzdiagnostik und –therapie mit Tageskliniksetting (unter Mitwirkung der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Neurologie und Psychosomatik)
- Akute postoperative Schmerztherapie, realisiert durch einen Akutschmerzdienst (Betreuung spezieller Schmerztherapieverfahren, z. B. rückenmarknahe und periphere Kathetertechniken, patientenkontrollierte intravenöse Analgesie)
- Therapie chronischer stationärer Schmerzpatienten auf Konsilbasis

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Anästhesiologie:

- VTG-, Urologie- und Gynäkologische Anästhesie: Perioperative multimodale Therapiekonzepte, so z. B. Fast Track-Verfahren für große abdominalchirurgische Eingriffe
- Orthopädische Anästhesie: Kombination verschiedener Regionalverfahren in Kathetertechnik mit dem Ziel einer optimalen postoperativen Schmerztherapie zur schnellen Mobilisation des Patienten
- Geburtshilfliche Anästhesie: Gewährleistung einer sofortigen Versorgung mit EDK rund um die Uhr, wann immer die Indikation durch die Geburtshelfer gestellt wird



- Kinderchirurgische Anästhesie: Versorgung von Früh- und Neugeborenen, insbesondere in der Fehlbildungs-Chirurgie
- Kombinierte Anästhesieverfahren auch bei Kindern für eine optimale postoperative Analgesie, z. B.: thorakaler EDK und Allgemeinanästhesie zur operativen Versorgung einer Trichterbrust
- Allgemeinanästhesie und Kaudalblock zur Hernienchirurgie bei Früh- und Neugeborenen
- Eingriffe am Urogenitalsystem Allgemeinanästhesie und Peniswurzelblock bzw. Kaudalanästhesie
- Handchirurgische Eingriffe (z. B. Syndaktylien, Hexadaktylien) Allgemeinanästhesie und Plexusanästhesie/-Katheter
- TIVA bei Korrekturoperationen cranio-facialer Fehlbildungen
- Anästhesiologische Betreuung ambulanter Patienten in den ambulant operierenden Fachgebieten
- Kassenärztliche Ermächtigung für ambulante Durchführung von Narkosen in der Kinderstomatologie

Intensivmedizin:

- Patienten mit schwerer Sepsis und septischen Schock (Regionalzentrum des Kompetenznetzwerkes SepNet)
- Patienten mit Multiorganversagen als Folge von Sepsis, Schock, Polytrauma
- Patienten mit akutem Lungenversagen (Acute Lung Injury, ARDS)
- Patienten mit neurointensivmedizinischen Grunderkrankungen (in Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie)
- Patienten mit bullösen Arzneimittelreaktionen (in Kooperation mit der Klinik für Dermatologie)
- papierlose umfassende Dokumentation von Patientendaten und entsprechende Auswertung im Sinn einer intensivmedizinischen Komplexbehandlung mit dem 2002 eingeführten elektronischen Patientendatenmanagementsystem (ICM®)

Schmerztherapie:

- Chronische Schmerzpatienten mit psychischer Komorbidität



B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Prämedikationsambulanz:

Im Sinne einer Optimierung der präoperativen Abläufe und einer Minimierung der präoperativen Liegedauer werden alle Patienten für elektive Eingriffe auch anästhesiologisch ambulant betreut. In der Prämedikationsambulanz stehen täglich kompetente Kolleginnen und Kollegen bereit, um elektiven Patienten optimal auf ihren operativen Eingriff vorzubereiten. Neben einer Analyse der vom einweisenden oder Hausarzt mitgegebenen Befunde wird nach sorgfältiger Anamneseerhebung und klinischer Untersuchung über die Durchführung weiterer Zusatzuntersuchungen entschieden und mit dem Patienten gemeinsam das jeweils geeignete Narkoseverfahren ausgewählt und besprochen.

Neben intensivmedizinischen Standardbehandlungsverfahren werden für die Behandlung von speziellen Fällen bestimmte Techniken, wie eine NO-Inhalation, Hochfrequenzbeatmung und Inhalationsmöglichkeit von Prostaglandinen bereitgehalten.

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Dermatologie behandelt die Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie schwere bullöse Arzneimittelreaktionen.

Schmerztherapie:

- Entspannungstherapie
- Interdisziplinäre Schmerzkonferenzen (1x pro Monat mit offener Teilnahme für alle Kollegen, sowohl aus dem stationären, als auch aus dem klinischen Bereich)
- Teilnahme an klinischen Studien

Versorgung der Bevölkerung:

- Veranstaltungen in der Semperoper in Dresden werden in Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie des Universitätsklinikum Dresden notfallmedizinisch abgesichert

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	32
2	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	21
3	B02	Eröffnung des Schädels	17
4	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	12
5	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	11
6	A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	6
7	W01	Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma) mit maschineller Beatmung oder Schädelöffnung	6
8	A06	Langzeitbeatmung über 1799 Stunden	5
9	T01	Operationen (z. B. chirurgische Wundsäuberung) bei übertragbaren oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	3
10	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht:	3



große Wiederherstellungsoperationen

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I60	Blutung in den Subarachnoidalraum	59
2	I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem	46
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	42
4	C04	Mundbodenkrebs	31
5	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	22
6	C20	Enddarmkrebs	22
7	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	20
8	S72	Oberschenkelbruch	19
9	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	16
10	T07	Nicht näher bezeichnete zahlreiche Verletzungen	15
	C02	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge	15
	M41	Skoliose	9
	K65	Peritonitis	8
	A41	Sonstige Sepsis	7
	I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	5
	G06	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome	3
	J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]	3
	T86	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben	2
	G70	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten	1
	S14	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe	1
	T22	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand	1
	N17	Blutung in den Subarachnoidalraum	1
	D65	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem	0
	R65	Verletzungen innerhalb des Schädels	0
	G82	Mundbodenkrebs	0

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr


Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	651
2	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	411
3	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	279
4	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	158
5	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	73
6	8-932	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Lungenarteriendruckes	37
7	5-311	Zeitweise Luftröhreneröffnung durch Luftröhrenschnitt	25
8	8-853	Hämofiltration	24
9	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	17
10	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	2
	8-155	Therapeutische perkutane Punktion von Harnorganen	1
	8-146	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes	1
	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	1

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 5603

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen


 Die Top-5 der ambulanten Operationen finden sich bei den jeweiligen Kliniken im Anschluss an die Listen der Top-10 DRG, der 10 häufigsten Haupt-Diagnosen und der 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

- Hochschulambulanzen (§ 117 SGB V): 141 223 Fälle
- Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V): 869 Fälle
- Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V): 0 Fälle



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

 Bei den folgenden beiden Listen (B-2.4 und B-2.5) sind alle Mitarbeiter aufgeführt (Kopfzahl).

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA Kode §301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	102	56	46
1000	Kinder- und Jugendmedizin	61	29	32
1300	Kinderchirurgie	13	8	5
1500	Allgemeine Chirurgie	56	27	29
1700	Neurochirurgie	16	9	7
2200	Urologie	22	12	10
2300	Orthopädie	26	11	15
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	10	8
2600	Hals-, Nasen- Ohren-Heilkunde	26	14	12
2700	Augenheilkunde	24	17	7
2800	Neurologie	32	23	9
2900	Allgemeine Psychiatrie	18	12	6
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	18	13	5
3100	Psychosomatik und Psychotherapie	10	5	5
3200	Nuklearmedizin	9	4	5
3300	Strahlenheilkunde	17	5	12
3400	Dermatologie	23	12	11
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	57	22	35
3600	Intensivmedizin	83	48	35
	gesamt	631	337	294

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 41

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

 siehe Hinweis B-2.4

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA Kode §301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil (%)		
			Krankenschwestern/-pfleger		Krankenpflege- helfer/-in (1Jahr)
			examiniert 3 Jahre	mit entspr. Fachweiter- bildung (3 Jahre plus Fachwei- terildung)	
0100	Innere Medizin	298	68	17	4
1000	Kinder- und Jugendmedizin	193	76	18	2
1300	Kinderchirurgie	38	89	3	0
1500	Allgemeine Chirurgie	268	61	33	2
1700	Neurochirurgie	50	82	10	4
2200	Urologie	91	71	19	1
2300	Orthopädie	82	66	12	2
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	104	79	9	2
2600	Hals-, Nasen- Ohren-Heilkunde	58	62	21	5
2700	Augenheilkunde	50	58	26	4
2800	Neurologie	69	51	36	3
2900	Allgemeine Psychiatrie	58	81	7	5
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	45	89	9	0
3100	Psychosomatik und Psychotherapie	14	93	7	0
3200	Nuklearmedizin	14	93	7	0
3300	Strahlenheilkunde	22	68	5	14
3400	Dermatologie	35	57	11	0
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	31	61	23	0
3600	Intensivmedizin	118	36	64	0
	gesamt	1638	71	18	3



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Universitätsklinikum Dresden an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird von Kranken- haus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentationsrate	
			Kranken- haus	Bundes- durch- schnitt
1 Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein	0	100
2 Cholezystektomie	Ja	Ja	100	100
3 Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	97	94
4 Herzschrittmacher- Erstimplantation	Nein	Nein	0	95
5 Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Nein	Nein	0	100
6 Herzschrittmacher-Revision/- Explantation	Nein	Nein	0	74
7 Herztransplantation	Nein	Nein	0	94
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	Ja	Ja	98	95
9 Hüft-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja	100	92
10 Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	97	95
11 Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	100	98
12 Knie-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja	100	97
13 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein	0	100
14 Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein	0	99
15 Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein	0	100
16 Mammachirurgie	Ja	Ja	99	91
17 Geburtshilfe	Ja	Ja	100	99
18 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	0	0
19 Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Ja	Ja	100	98
Gesamt			99,1	95,9



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Die Medizinische Klinik III des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden nimmt als international renommiertes Diabeteszentrum am neuen Gesundheitsprogramm (Disease-Management-Programm - DMP) Diabetes Typ II teil. Sie ist eine von 10 durch die Krankenkassenverbände im Freistaat Sachsen akkreditierte Klinik.

Das Universitätsklinikum trägt mit seiner Teilnahme an diesem Disease-Management-Programm Diabetes Typ II wesentlich zu einer verbesserten ambulanten und stationären Versorgung von Patienten mit einer Erkrankung des Zuckerstoffwechsels bei. Im Rahmen des mit den Krankenkassen geschlossenen Vertrages untermauern qualitätssichernde Maßnahmen die erfolgreiche Umsetzung dieses komplexen Behandlungsprogramms für Patienten mit Diabetes Typ II. Zur Erfüllung der Struktur- und Prozessqualität sind ein großes interdisziplinäres Team spezialisierter Ärzte (Diabetologen mit der Anerkennung der Deutschen Diabetesgesellschaft – DDG, Radiologen, Nephrologen, Neurologen, Augenärzte u. a.) sowie Mitarbeiter unterschiedlicher Heil- und Hilfsberufe, wie Diabetesberaterinnen (DDG) bzw. Diätassistenten, Ergotherapeuten, Podologen u.a. zur differenzierten Therapieplanung in den Behandlungsprozess einbezogen. Darüber hinaus wird im Rahmen der Qualitätssicherung besonderer Wert auf umfangreiche Schulungsmaßnahmen einschließlich praktischer Unterweisungen in einer speziellen stationären Einheit mit Lehrküche gelegt.

Mit den weiterbehandelnden Ärzten (DMP-verantwortliche Vertragsärzte) pflegt das Universitätsklinikum eine gute Zusammenarbeit; sie erhalten eine standardisierte Dokumentation zum Aufenthalt jedes einzelnen Patienten sowie Empfehlungen zur weiteren Diagnostik und Therapie.

Spezialambulanzen am Universitätsklinikum ergänzen das umfassende Leistungsangebot für Patienten mit Diabetes Typ II.


Mit der Teilnahme des Universitätsklinikums Dresden am DMP Diabetes Typ II werden die definierten Qualitätsziele:

- Medizinische Behandlung nach evidenz-basierten Leitlinien,
- Erhaltung oder Verbesserung der durch den Diabetes beeinträchtigten Lebensqualität der Patienten sowie
- Kooperation der Versorgungssektoren (Hausärzte, Schwerpunktpraxen, Krankenhäuser etc.)

kontinuierlich sichergestellt.

Damit leistet das Universitätsklinikum Dresden einen wesentlichen Beitrag zur besseren und stabilen Versorgung von Patienten mit Diabetes Typ II.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

 Für die Angabe von Komplikationen ist eine vorherige Definition notwendig. So gibt es z.B. allgemeine behandlungsbedürftige Komplikationen wie Lungenentzündung, Komplikationen des Herzkreislaufsystems, tiefe Bein-/Beckenvenenthrombose sowie Lungenembolie. Hinzu kommen behandlungsbedürftige fachgebietspezifische Komplikationen. Aufgrund fehlender klarer Vorgaben mit der Gefahr einer Verzerrung und Fehlinterpretation wurde auf die Angabe von Daten bewusst verzichtet.

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
		pro KH/ pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	
Lebertransplantation		10	Ja	45		
	5-502.0		Ja	21		
	5-502.1		Ja	5		
	5-502.2		Ja	7		
	5-502.3		Nein			
	5-502.5		Ja	9		
	5-502.x		Ja	1		
	5-502.y		Ja	2		
	5-503.0		Nein			
	5-503.1		Nein			
	5-503.2		Nein			
	5-503.3		Nein			
	5-503.x		Nein			
	5-503.y		Nein			
	5-504.0		Nein			
	5-504.1		Nein			
	5-504.2		Nein			
	5-504.x		Nein			
	5-504.y		Nein			



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
		pro KH/ pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	
Nieren- transplantation		20	Ja	41		
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Ja	35		
	5-420.00		Nein			
	5-420.01		Nein			
	5-420.10		Nein			
	5-420.11		Nein			
	5-423.0		Nein			
	5-423.1		Nein			
	5-423.2		Nein			
	5-423.3		Nein			
	5-423.x		Nein			
	5-423.y		Nein			
	5-424.0		Nein			
	5-424.1		Ja	10		
	5-424.2		Ja	3		
	5-424.x		Nein			
	5-424.y		Nein			
	5-425.0		Ja	1		
	5-425.1		Nein			
	5-425.2		Nein			
	5-425.x		Nein			
	5-425.y		Nein			
	5-426.0		Ja	2		
	5-426.1		Ja	3		
	5-426.2		Ja	12		
	5-426.x		Nein			



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
		pro KH/ pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	
	5-426.y		Nein			
	5-427.0		Nein			
	5-427.1		Ja	2		
	5-427.2		Ja	1		
	5-427.x		Nein			
	5-427.y		Nein			
	5-429.2		Ja	1		
	5-438.0		Nein			
	5-438.1		Nein			
	5-438.x		Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Ja	72		
	5-521.0		Ja	3		
	5-521.1		Ja	1		
	5-521.2		Nein			
	5-523.2		Ja	8		
	5-523.x		Ja	3		
	5-524		Nein			
	5-524.0		Ja	8		
	5-524.1		Ja	11		
	5-524.2		Ja	37		
	5-524.3		Nein			
	5-524.x		Nein			
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
	5-525.3		Nein			
	5-525.4		Nein			
	5-525.x		Ja	1		



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
		pro KH/ pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	
Stammzellen-transplantation		12+/-2 [10-14]	Ja	204		
	5-411.0		Nein			
	5-411.00		Ja	1		
	5-411.01		Nein			
	5-411.2		Nein			
	5-411.20		Nein			
	5-411.21		Nein			
	5-411.3		Nein			
	5-411.30		Ja	1		
	5-411.31		Nein			
	5-411.4		Nein			
	5-411.40		Nein			
	5-411.41		Nein			
	5-411.5		Nein			
	5-411.50		Ja	6		
	5-411.51		Nein			
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805-00		Ja	68		
	8-805.0		Nein			
	8-805.01		Ja	3		
	8-805.2		Nein			
	8-805.20		Ja	1		
	8-805.21		Ja	10		
	8-805.3		Nein			
	8-805.30		Ja	11		
	8-805.31		Ja	1		
	8-805.4		Nein			
	8-805.40		Ja	48		
	8-805.41		Ja	3		
	8-805.5		Nein			
	8-805.50		Ja	48		
	8-805.51		Ja	2		
	8-805.x		Nein			
	8-805.y		Ja	1		



C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Trifft für das Universitätsklinikum Dresden nicht zu.



Systemteil

D Qualitätspolitik

Mit Beginn des Jahres 2000 hat sich der Vorstand des Universitätsklinikums Dresden für die Einführung und Weiterentwicklung eines umfassenden und systematischen Qualitätsmanagements im Universitätsklinikum Carl Gustav Carus ausgesprochen. Diese Entscheidung folgt nicht nur der gesetzgeberischen Forderung (§ 135 a Sozialgesetzbuch – SGB V), sondern auch der Erkenntnis, dass es im Bemühen um Qualität zum Wohl des Patienten mehr bedarf als die bereits zahlreich vorhandenen Aktivitäten in den verschiedenen Kliniken und Instituten. Vielmehr gilt es, die Zufriedenheit der Patienten und folglich auch der Mitarbeiter im universitären Spannungsfeld von Krankenversorgung, Forschung und Lehren mit den damit verbundenen wirtschaftlichen Zwängen konsequent und systematisch in den Vordergrund des täglichen Tuns und Handelns zu stellen. Qualitätsmanagement im Universitätsklinikum Dresden wird als eine Führungsaufgabe verstanden, die sich in der Einführung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagementsystems wieder spiegelt. Der Fokus liegt hierbei auf den Ergebnissen der verschiedenen Dimensionen, die in erster Linie medizinische Ergebnisse betreffen, darüber hinaus ökonomische Resultate, Sichtweisen von Patienten sowie deren Angehörigen, kooperierenden Einrichtungen sowie der eigenen Mitarbeiter. Damit wird ein ganzheitlicher und umfassender Ansatz verfolgt und das Qualitätsmanagementsystem im Universitätsklinikum Dresden als integraler Bestandteil des Managementkonzeptes des Klinikums mit entsprechender Führungsverantwortung durch den Vorstand verstanden.

Die Qualitätspolitik des Klinikums wird durch einen jährlich vom Vorstand beschlossenen Qualitätsentwicklungsplan festgelegt und orientiert sich an den im gemeinsamen Leitbild des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus zusammengefassten Grundwerten:

1. Unser Maßstab ist fachliches Spitzen-Niveau als Kompetenzführer in der Region.
2. Patientenfreundliche Abläufe sind Verpflichtung eines jeden von uns.
3. Eine auf den Patienten ausgerichtete Kommunikation und Information ist Teil unserer täglichen Aufgaben.
4. Motivierte, eigenverantwortlich handelnde und geachtete Mitarbeiter sind unser Ziel.
5. Der wirtschaftliche Einsatz der materiellen Ressourcen ist eine Verpflichtung für jeden von uns und entscheidet über unsere Zukunft.
6. Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgaben und eine Investition in die Zukunft.
7. Optimale Betreuung braucht die Kooperation mit weiteren Partnern des Gesundheitswesens. Für die Pflege dieser Beziehung und der Darstellung nach außen sind unsere Mitarbeiter mit verantwortlich.
8. Wir achten unsere Geschichte.
9. Wir sind eine lernende Organisation.

(Vorstandsbeschluss vom 20.02.2002)



Damit lautet der Qualitätsentwicklungsplan 2004:

Der Vorstand beschließt die entsprechende Fortsetzung seiner Strategie aus dem Jahr 2003, keine flächendeckende Zertifizierung aller Kliniken, Institute und Bereiche vorzunehmen. Vielmehr erfolgt eine Zertifizierung in den Struktureinheiten, für die gesetzgeberische Anforderungen dies erforderlich machen und bei denen die strukturellen Voraussetzungen gegeben sind.

Als Zertifizierungsbereiche für das Jahr 2004 wurden beschlossen:

- *Universitäts KrebsCentrum nach DIN EN ISO 9001:2000*
- *Regionales Brustzentrum am Universitäts KrebsCentrum nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie*

Die Teilnahme an einem internationalen Benchmarkprojekt (International Quality Indicator Project - IQIP) wird fest etabliert. Folgende Indikatoren werden festgelegt:

- *Nosokomiale Infektionen auf den Intensivstationen*
- *Infektionen im chirurgischen Bereich*
- *Mortalität stationärer Patienten*
- *Dekubitus*

Die Teilnahme an IQIP beinhaltet darüber hinaus die Mitwirkung am Benchmarkprojekt der Uniklinika Deutschlands.

Die vorgeschriebenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden an die beschlossenen Neuerungen angepasst und in den jeweiligen Kliniken etabliert.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Im Universitätsklinikum Dresden spiegelt sich die hohe Anbindung des Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe sowohl strukturell als auch inhaltlich wider. So ist die Leiterin des Zentralbereiches Qualitätsmanagement bereits seit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Jahre 2000 stimmberechtigtes Mitglied in der Betriebsleitung gemeinsam mit der Pflegedienstdirektorin, der Leiterin des Geschäftsbereichs Personal, einem Vertreter der Klinikdirektoren sowie der Medizinischen Fakultät und dem Vorstand. Gemäß der Geschäftsordnung bereitet die Betriebsleitung auf Veranlassung des Vorstandes wesentliche Beschlüsse vor. Dabei werden vorgelegte Konzepte hinsichtlich des interprofessionellen Zusammenwirkens der an den medizinischen und wirtschaftlichen Hauptprozessen beteiligten Berufsgruppen, zentralen Betriebseinheiten und der Fakultät bewertet. Als Grundlage gelten die im Leitbild festgelegten Werte. Die wirtschaftlichen und organisatorischen Auswirkungen sowie das Qualitätsmanagement sind dabei einzubeziehen.

Das Expertengremium zu allen qualitätsrelevanten Fragen bildet der Steuerkreis und setzt sich aus folgenden Mitarbeitern der verschiedenen Berufsgruppen aus Kliniken und Verwaltungsbereichen mit hoher und höchster Hierarchieebene zusammen:

Herr Prof. Dr. Dieter Medizinische Fakultät, Studiendekan

Herr Prof. Dr. Pette Klinik und Poliklinik für Neurologie, Oberarzt



Herr Dr. Oehlschläger	Klinik und Poliklinik für Urologie, Oberarzt
Herr Dr. Gastmeier	Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Leitender Oberarzt
Frau Dr. Haag	Medizinische Klinik und Poliklinik I, Leitende Oberärztin
Herr Dr. Ragaller	Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Stellvertr. Klinikdirektor
Herr Dr. Witzleb	Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Oberarzt
Herr Dr.rer.nat. Jatzwauk	Krankenhaushygiene, Leiter
Frau Helaß	Pflegedirektorin
Frau Jaeger	Pflegedienstleitung (Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie)
Herr Dr. Knoth	Apotheke, Leiter
Frau Dr. oec. Zschiesche	Finanzen, Leiterin
Frau Stübner-Röhler	Personal, Leiterin
Herr Dipl.-Math. Vater	Medizinisches Rechenzentrum, Leiter
Frau Dr. Eberlein-Gonska	Qualitätsmanagement, Leiterin

Gäste:

Frau Dr. Bucher	Medizincontrolling, Leiterin
Frau Riefenstein	Qualitätsmanagement, Mitarbeiterin Schwerpunkt Service
Frau Englbrecht	Qualitätsmanagement, Mitarbeiterin Schwerpunkt Pflege
Herr Apley	Qualitätsmanagement, Intranet-/Internetredakteur
Herr Prof. Dr. Albrecht	Medizinischer Vorstand

Die Arbeit des Steuerkreises orientiert sich an einem mit dem Vorstand abgestimmten Jahresthemenplan. Die Ergebnisse aus den Projektgruppen und anderen qualitätsrelevanten Aktivitäten im Universitätsklinikum Dresden werden in diesem Gremium vorgestellt, diskutiert und eine Empfehlung für den Vorstand erarbeitet.

Dieses einfache System gewährleistet, dass auf oberster Führungsebene über die qualitätsrelevanten Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten entschieden wird, einschließlich der damit verbundenen Ressourcen, die es zur Umsetzung bedarf. Die weitere Durchdringung in das Klinikum und die Medizinische Fakultät geschieht über die von den Leitern der Struktureinheiten benannten Qualitätsbeauftragten.

Die Struktur des Zentralbereiches Qualitätsmanagement folgt der Philosophie:

„Die Qualität wird vor Ort, von dem einzelnen Mitarbeiter der verschiedenen Kliniken und Institute zum Wohl der Patienten erbracht. Das Qualitätsmanagement liefert hierzu die notwendige Unterstützung durch die Bereitstellung verschiedener Methoden und Techniken einschließlich deren Schulung bis hin zur konkreten Projektbegleitung vor Ort unabhängig von Klinik, Institut, Abteilung oder Bereich der Verwaltung.“

Qualitätsmanagement wird als unternehmensweite Aufgabe verstanden, die von jedem Einzelnen mitgetragen und nicht an eine gesonderte Einheit delegiert werden kann. Damit folgt das Qualitätsmanagementsystem in seinem Aufbau einer kleinen zentralen Einheit mit dezentraler „Übersetzung“ in festgelegte, aber auch freiwillige Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen.



Der Zentralbereich Qualitätsmanagement hat insgesamt 6 Mitarbeiter und folgende Struktur:

Leitung:

Frau Dr. med. Maria Eberlein-Gonska

Abteilung Qualitätsmanagement

Mitarbeiterin mit Schwerpunkt Service:

Frau Kerstin Riefenstein

Mitarbeiterin mit Schwerpunkt Pflege, Prozessberatung, Internes Audit:

Frau Katja Englbrecht

Ärztlicher Mitarbeiter (Rotationsstelle):

Frau Dr. med. Möllemann

Inter-/Intranetredakteur

Herr Ralf Apley

Sekretariat

Frau Kerstin Kath

Die einzelnen Arbeitsaufgaben für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems im Universitätsklinikum Dresden gestalten sich für die einzelnen Mitarbeiter wie folgt:

Die Leiterin des Zentralbereiches Qualitätsmanagement ist Fachärztin für Pathologie und hat berufsbegleitend zahlreiche Fort- und Weiterbildungen zum Thema Qualitätsmanagement erfolgreich absolviert sowie ein Studium zum European Master in Quality Management. Ihre Aufgaben betreffen insbesondere:

- die Koordination sämtlicher QM-Aktivitäten im Universitätsklinikum Dresden im Hinblick auf die vom Vorstand beschlossene Qualitätspolitik und Strategie, die in den jährlichen Qualitätsentwicklungsplänen konkretisiert werden,
- Unterstützung der Klinikumsleitung bei der Weiterentwicklung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems,
- Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung der Sitzungen des Steuerkreises und der Qualitätsbeauftragten des Klinikums und der Medizinischen Fakultät,
- Begleitung von Projekten: Planung, Moderation, Dokumentation, Datenerhebung, Befragungen, Auswertung,
- Weiterentwicklung der Zertifizierungsverfahren im Universitätsklinikum Dresden als „externer“ Begleiter im Sinne der Projektplanung und
- Durchführung einschließlich der damit verbundenen internen Audits,
- Übertragung der Erfahrungen aus den Zertifizierungsverfahren in die nicht zertifizierten Einrichtungen im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems,
- Koordination und Bewertung der nationalen und internationalen Benchmark-Projekte (Externe Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V, International Indicator Project – IQIP),
- Information und Kommunikation über laufende QM-Aktivitäten,
- Aus-, Fort- und Weiterbildung,



- Mitgliedschaft in verschiedenen Gremien des Universitätsklinikums Dresden (z.B. Transfusionskommission),
- Öffentlichkeitsarbeit in enger Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Universitätsklinikums Dresden (Mitglied der Redaktion Carus Intern und der Marketinggruppe),
- Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen und Veranstaltungen einschließlich Publikation der Qualitätsmanagementaktivitäten im Universitätsklinikum Dresden.

Mitarbeiterin mit Schwerpunkt Service:

- Verantwortliche Wahrnehmung von Serviceaufgaben im Zusammenhang mit der persönlichen Betreuung von stationären Patienten (z. B. Entgegennahme von Wünschen und Anregungen etc.),
- Annahme, Bearbeitung und Dokumentation von Beschwerden laut Beschwerdemanagementsystem des Universitätsklinikums Dresden,
- Erarbeiten von Lösungsmöglichkeiten zur Beseitigung von Dienstleistungsschwachstellen (z. B. die Aufbau-, Ablauforganisation und Kostensicherung betreffend),
- Entwicklung, Durchsetzung und Überwachung von Qualitätsstandards in der nichtmedizinischen Patientenbetreuung (z.B. Befragungen zur Patientenzufriedenheit, Mitarbeit in der Verpflegungskommission etc.),
- Optimierung des Angebotes der Patiententelephonie unter den Gesichtspunkten Service und Ertrag,
- Entwicklung weiterer Serviceangebote (Post-, Kopier- und Faxservice für die Patienten, Pflege des Dolmetscherpools etc.),
- Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Mitarbeiterzeitung, Patientenbroschüre, Patienteninformationsmappe, Postkarten zu Feiertagen etc.),
- Verwaltung des Kunstbesitzes und der Kulturdenkmale des UKD mit Organisation von Ausstellungen.

Mitarbeiterin mit Schwerpunkt Pflege, Prozessberatung, Internes Audit:

- Einführung, Weiterentwicklung und Überprüfung von Pflegestandards,
- Einführung von Qualitätsindikatoren speziell in der Pflege mit Aufbau eines Berichtswesens (z. B. Dekubitus im Rahmen des internationalen Benchmarkprojektes IQIP (s. Qualitätsentwicklungsplan),
- Begleitung von Kliniken bzw. Instituten bei der Einführung systematischer QM-Verfahren wie z. B. der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 oder einer Selbstbewertung nach dem KTQ-Verfahren,
- Integration pflegerischer Dokumentationsanforderungen in die externe Qualitätssicherung,
- Integration der Anforderungen an die Pflege bei der Einführung des neuen Entgeltsystems,



- Weiterentwicklung konkreter Projekte wie die Einführung von Ambulanzkarten als Patienteninformation im Gesamtklinikum.

Der „Rotationsstelle Arzt“ kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Für den Zeitraum eines Jahres ist ein ärztlicher Mitarbeiter im Qualitätsmanagement für klinik- bzw. institutseigene Projekte tätig und von der täglichen Routine freigestellt. Er selbst erhält eine Ausbildung im Qualitätsmanagement und hilft seiner eigenen Einrichtung beim Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems. Zurück in der Klinik bzw. im Institut ist er der qualifizierte Ansprechpartner für den Zentralbereich Qualitätsmanagement des UKD und entwickelt das Qualitätsmanagementsystem der Klinik bzw. des Institutes kontinuierlich weiter.

Die Mitarbeiter des Zentralbereiches Qualitätsmanagement arbeiten nahezu ausschließlich prozessorientiert, d. h. abteilungs- und berufsgruppenübergreifend mit dem Ziel, Schnittstellen zu identifizieren und daraus „Nahtstellen“ werden zu lassen.

Dies bedeutet zusätzlich zur engen Abstimmung mit den Kliniken und Instituten auch die enge Zusammenarbeit mit den vorhandenen Gremien und Kommissionen im Universitätsklinikum Dresden. Es soll eben nicht der Eindruck erweckt werden, dass eine Abteilung für qualitätsrelevante Fragen oder Themen alleine zuständig bzw. verantwortlich ist, sondern alle Mitarbeiter bzw. Organisationsformen des Universitätsklinikums.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Erfassung und Auswertung von nosokomialen Infektionen – Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) und International Quality Indicator Project (IQIP)

Als nosokomiale Infektionen oder Krankenhausinfektionen werden Infektionen bezeichnet, die in zeitlichem Zusammenhang mit einer medizinischen Behandlung stehen. Eine nosokomiale Infektion ist nicht nur eine sehr belastende, selten sogar tödliche Komplikation der medizinischen Behandlung. Sie stellt einen erheblichen Kostenfaktor für das Krankenhaus und die Kostenträger dar, da nicht unerhebliche Mittel für Diagnose und Therapie der Infektion aufgewendet werden müssen. Der Krankenhausaufenthalt wird durch nosokomiale Infektionen durchschnittlich um das 2,5fache verlängert. Nicht alle nosokomialen Infektionen sind vermeidbar, da auch körpereigene Mikroorganismen des Patienten Infektionen hervorrufen können. Durch systematische Erfassung, Analyse und Interpretation (Surveillance) der wichtigsten nosokomialen Infektionen lassen sich Infektionsprobleme erkennen, Präventionsmaßnahmen gezielt intensivieren und damit Infektionen vermeiden. Wissenschaftlich fundierte Vergleichsdaten als eine wesentliche Voraussetzung zur Bewertung stehen in Deutschland durch das vom Nationalen Referenzzentrum für nosokomiale Infektionen und dem vom Robert Koch-Institut aufgebauten Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) sowie international durch die Teilnahme am IQIP-Projekt zur Verfügung. Die Surveillance von nosokomialen Infektionen durch gut ausgebildetes Hygienefachpersonal ist nicht nur medizinisch und ethisch geboten, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll. Im Universitätsklinikum Dresden nehmen vor allem die Intensivstationen mit den Hochrisikopatienten regelmäßig an der Erfassung und Auswertung von nosokomialen Infektionen teil:

- Klinik und Poliklinik für Anästhesie und Intensivmedizin (Intensivstation)
- Klinik und Poliklinik für Neurologie (Intensivstation)



- Zentrum für Innere Medizin (Intensivstation)
- Intensivstation der chirurgischen Kliniken
- Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin (Intensivstation)

Darüber hinaus die

- Klinik und Poliklinik für Orthopädie (definierte postoperative Wundinfektionen) und
- Medizinische Klinik I (Patienten nach Knochenmarkstransplantation)

Die Ergebnisse aus dem Jahr 2004 belegen den Aufwand, der zweifelsohne mit dieser Form der externen Qualitätssicherung verbunden ist. So gehört z.B. die Pneumonie (Lungenentzündung) neben der Harnwegsinfektion und der postoperativen Wundinfektion zu den drei häufigsten Krankenhausinfektionen. Besonders hoch ist das Risiko im Krankenhaus an einer Pneumonie zu erkranken für intensivpflichtige intubiert und beatmete Patienten. In der Regel ist die Beatmungspneumonie eine schwere Infektion, die erheblich zur Verlängerung der Verweildauer im Krankenhaus beiträgt. Da diese häufig eine endogene Infektion ist, die durch patienteneigene Mikroorganismen hervorgerufen wird, kann sie nicht vollständig verhindert werden. Durch konsequente Vorbeuge- und Hygienemaßnahmen wurde eine Senkung der Anzahl von Beatmungspneumonien in den Intensivstationen des Universitätsklinikums Dresden erreicht.

Peer Review-Verfahren in der Pathologie

Unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Landesärztekammer werden von den sächsischen Pathologen (geteilt in West- und Ostsachsen) eigenverantwortliche und regelmäßige Peer Reviews organisiert. Konkret bedeutet dies, dass im Ostsächsischen Raum die beteiligten Institute und Praxen in einem 3 Jahres-Rhythmus von den Vertretern aller beteiligter Institute/Praxen besucht werden. Die Auswahl erfolgt nach dem Zufallsprinzip von 10 Fällen aus dem laufenden Jahr und der anschließenden Beurteilung hinsichtlich der Qualität der Präparate/Färbungen sowie auch bezüglich der Abfassung der Befunde. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die immunhistologische Diagnostik gelegt. Außerdem findet eine Institutsbegehung statt. Nach erfolgtem Review wird mehrheitlich abgestimmt, ob der Qualitätsstandard der aktuellen pathomorphologischen Diagnostik (Einhaltung von Tumorklassifikation, Leitlinien etc.) erreicht wurde. Das Votum wird der Landesärztekammer mitgeteilt und bei erfolgreichem Review durch eine Urkunde der Sächsischen Landesärztekammer dokumentiert.

Allgemeine Zertifizierungsverfahren

Bereits vor der Einführung von Zertifizierungsverfahren im Gesundheitswesen gab es etablierte und wirksame Instrumente der Qualitätssicherung. Dies belegt das Fach der Pathologie mit seinem ältesten, allerdings vom Aussterben bedrohten Werkzeug der Qualitätssicherung – der Klinischen Obduktion. Damit scheint schon historisch eine Seelenverwandtschaft zwischen dem Streben nach Qualität und dem Fachgebiet der Pathologie zu bestehen. Folglich ist es nicht verwunderlich, dass sich das Institut für Pathologie als erste akademische Institution in Deutschland bereits im Jahr 2003 den modernen Anforderungen an die vom Gesetzgeber geforderte Einführung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagementsystems gestellt hat. Die hierdurch gewonnenen Erfahrungen wurden in einem Musterhandbuch zusammengefasst, dessen Gliederung mit Kapiteln z. B. zur Personalführung, zur Information und Kommunikation, zu Arbeitssicherheit, Brandschutz und Hygiene auch auf alle anderen Kliniken und Institute übertragen werden kann.

Damit wurde die Grundlage für die im Jahr 2004 erfolgreich durchgeführte erfolgreiche Zertifizierung des ersten Universitäts KrebsCentrums in Deutschland geschaffen. Das



Universitäts KrebsCentrum Dresden (University Cancer Center, UCC) wurde im Juli 2003 vom Universitätsklinikum und der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus gegründet. Es ist eines der ersten universitären Cancer Center in Deutschland und stellt das erste Zentrum seiner Art in den neuen Bundesländern dar. Gründungsmitglieder sind:

- die Medizinische Klinik I,
- die Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie und
- die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie.

Wesentliche Kernaufgabe des UCC ist die Erarbeitung individueller Behandlungsempfehlungen auf dem modernsten Stand der Medizinischen Wissenschaften für onkologische Patienten, d. h. auf der Grundlage vorhandener Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Diese Behandlungsempfehlungen werden in eigenen Fallkonferenzen fachübergreifend mit Experten der verschiedenen Fachdisziplinen diskutiert und schriftlich in einem so genannten Tumorboardbeschluss festgehalten. Das Universitäts KrebsCentrum kooperiert in der interdisziplinären Diagnostik und Betreuung von onkologischen Patienten mit allen klinischen Abteilungen des UKD. Darüber hinaus bestehen vielfältige Kontakte des UCC mit weiteren Krankenhäusern der Region, niedergelassenen Ärzten, Rehabilitationskliniken und weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Die Vision des Universitäts KrebsCentrums lautet:

Etablierung eines international führenden interdisziplinären Krebszentrums im Sinne eines Comprehensive Cancer Center zur hochwertigen Versorgung, Forschung und Lehre krebskranker Patienten.

Die Einführung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagementsystems dient der Umsetzung dieser in der Vision definierten Ziele. Als methodisches Instrument hat sich das UCC für eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 unter Nutzung des Musterhandbuches aus der Pathologie entschieden und das Handbuch an die speziellen Bedürfnisse des UCC angepasst. Dies betrifft in erster Linie die Kernprozesse, die komplett neu gestaltet wurden. Das UCC verfolgt damit das Ziel, Patienten mit Tumorerkrankungen insbesondere des Verdauungstraktes eine optimale Diagnostik, Behandlung und Nachsorge nach modernsten medizinischem Kenntnisstand auf Grundlage vorhandener Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften anzubieten.

Im Ergebnis ist es gelungen, auf hohem Niveau ein Qualitätsmanagementsystem im Universitäts KrebsCentrum mit gleichzeitiger Definition von Prozess- und Ergebnisindikatoren zur Messung und Bewertung der Qualität einzuführen. Herausragende Bedeutung hat dabei die ausstrahlende Wirkung auf die zahlreichen Kooperationspartner innerhalb des Klinikums.

Auch das Regionale Brustzentrum Dresden unter dem Dach des Universitäts KrebsCentrums wurde erfolgreich nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziert. Dabei haben sich im Raum Dresden fünf Krankenhäuser zusammengeschlossen, um Patientinnen mit Brustkrebs optimal bei der Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge zu versorgen. Ein wichtiges Anliegen ist die ausführliche und stetige Information und Aufklärung der Patientinnen über Prognosen, Therapieziele und Alternativen der Behandlung.



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Auch im Berichtsjahr 2004 nahm das Universitätsklinikum Dresden gemäß den gesetzgeberischen Anforderungen des § 137 SGB V mit allen Modulen zur externen Qualitätssicherung erfolgreich teil. Alle diesbezüglichen Ergebnisse werden in den einzelnen Kliniken mit den Mitarbeitern geprüft und ausgewertet. Eine schriftliche Rückkopplung an den Medizinischen Vorstand über die Ergebnisse dieser Bewertung wurde für die Veröffentlichung der Daten aus dem Jahr 2004 eingeführt.

Die Messung medizinischer Behandlungsqualität ist nicht einfach. Hierzu sind so genannte Qualitätsindikatoren hilfreich, die definierte unerwünschte Ereignisse vorhersagen. Es handelt sich dabei um Hilfsgrößen, die die Qualität einer Einheit durch Zahlen bzw. Zahlenverhältnisse indirekt abbilden. Bei der „postoperativen Wundinfektion“ handelt es sich um einen von einer Vielzahl solcher kritischer Erfolgsfaktoren zur Messung, vor allem der operativen Behandlungsqualität. Deshalb zielen zahlreiche Maßnahmen, so auch im Universitätsklinikum Dresden, im Vorfeld einer Operation bzw. auch während und nach einem operativen Eingriff auf eine Vermeidung einer postoperativen Wundinfektion. In der folgenden Aufstellung sind postoperative Wundinfektionsraten für verschiedene operative Eingriffe im Universitätsklinikum Dresden im Vergleich mit weiteren Krankenhäusern im Freistaat Sachsen dargestellt. Der Referenzbereich gibt dabei den Bereich eines Qualitätsindikators für gute Qualität an (so genannter Unauffälligkeitsbereich); dieser ist noch nicht für alle operativen Eingriffe definiert worden.

Weitere Informationen über das Verfahren sind auf der Homepage der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung www.bqs-online.de zu finden.

Postoperative Wundinfektionen im Universitätsklinikum Dresden und im Vergleich

	UKD Fälle	UKD Rate (%)	Freistaat Sachsen Rate (%)	Bundes- weit Rate (%)	Referenz- bereich
Karotisrekonstruktion	1/59	1,7	0,6	0,27	nicht definiert
Cholezystektomie	1/139	0,7	1,9	1,71	nicht definiert
Hysterektomie -höchste Risikoklasse	1/29	3,4	5,6	1,53	nicht definiert
Hüftgelenknahe Femurfraktur	1/88	1,1	4,6	2,77	≤5%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	2/520	0,4	1,2	1,14	≤4%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	1/109	0,9	2,9	3,08	nicht definiert
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	0/282	0,0	0,9	0,79	≤2%
Mammachirurgie	3/176	1,7	1,4	1,53	≤6,3%



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Modellprojekte (Auswahl)

Einführung eines Risikomanagementsystems in der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie

In der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie des Universitätsklinikums Dresden wurde bereits im Jahr 2002 eine Arbeitsgruppe Risikomanagement (AG-RMA) gegründet. Deren primäre Zielsetzung war die Einführung einer systematischen Erfassung und strukturierten Bewertung sicherheitsrelevanter und kritischer Ereignisse, um gegebenenfalls Strategien zur Vermeidung von Behandlungsfehlern und damit zur Erhöhung der Sicherheit für Patienten und Behandelnde zu initiieren.

Die AG-RMA setzt sich aus engagierten Mitgliedern aller in der Anästhesiologie an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen zusammen. Zur Unterstützung bei den organisatorischen und analytischen Prozessen sowie in der Moderation wirkt die Leiterin des Bereiches Qualitätsmanagement in der AG-RMA mit.

In Anlehnung an ein in der Schweiz seit einigen Jahren erfolgreich zum Einsatz kommendes anonymes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System, CIRS) beschloss die AG-RMA, ebenfalls ein CIRS zu entwickeln, es an die lokalen Verhältnisse anzupassen und zu etablieren. Dabei sollen alle Normabweichungen vom Fehler an über das kritische Ereignis bis hin zum Beinahe-Unfall zur Meldung gelangen.

Folgende Ergebnisse wurden bisher erreicht:

- Entwicklung eines Erhebungsinstrumentes und Einführung in den klinischen Alltag

Nach Analyse, Kategorisierung und Auswertung der eingegangenen Meldungen wurden folgende Änderungen in der Prozessorganisation umgesetzt:

Airway Management:

- Poster Airway Management mit Algorithmus für jeden Narkosearbeitsplatz
- Ausbildungskonzept incl. Simulatortraining für jeden Mitarbeiter

Klinikorganisation:

- Leitfaden perioperative Patientenbetreuung
- Organisatorischer Leitfaden für wissenschaftliche Mitarbeiter
- Fortbildung Technik der Infusionspumpen, Laboruntersuchungen zum Pumpverhalten der Perfusoren
- Flugblätter zur Information der Klinikmitarbeiter über Veränderungen in der Arbeitsorganisation.

Entwicklung und Implementierung eines Notfallmanagementsystems übergreifend für das gesamte UKD

- Erfassung der Notfallkoffer und Defibrillatoren im gesamten UKD, Beschilderung der Standorte
- Entwicklung eines Standards Notfallkoffer und Defibrillator
- Umsetzung durch Vorstandsbeschluss
- Entwicklung Poster Reanimation für alle Stationen und Funktionsbereiche



- Tägliche Überprüfung des Notruf-Funks
- Transport des Notfall-Teams durch Sicherheitsdienst mit KFZ
- Reanimationstraining für alle am Patienten tätigen Mitarbeiter im UKD-eigenen Interdisziplinären Simulationslabor in der Medizin, ISIMED

Mit dem CIRS steht der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin ein potentes Erhebungs- und Analyseinstrument für Fehler und sicherheitsrelevante Ereignisse zur Verfügung.

Moderne Prozessgestaltung am Beispiel der Prästationären Aufnahme der Klinik und Poliklinik für Orthopädie

Im Rahmen der Selbstbewertung nach dem Deutschen Zertifizierungsverfahren Kooperation für Transparenz im Krankenhaus - KTQ® nutzten die Mitarbeiter die wertvollen Ergebnisse zur Neugestaltung der eigenen Abläufe wie zum Beispiel der Einführung einer Prästationären Aufnahme.

Die Neugestaltung dieses wichtigen Teilprozesses ist ein kritischer Erfolgsfaktor insbesondere durch die zu erwartenden Erlösminderungen im Ergebnis der Einführung des diagnoseorientierten Fallpauschalensystems für Krankenhäuser. Eine Verweildauerverkürzung der stationär behandelten Patienten stellt eine notwendige Anpassung an die veränderte Vergütungssituation dar, darf allerdings nicht mit Verlusten in der medizinischen Behandlungsqualität „erkauft“ werden. Neben einer maßvollen Verkürzung des postoperativen stationären Aufenthaltes ist gerade deshalb eine kurze präoperative Vorbereitungsphase ein geeignetes Mittel, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Patienten am Vortag der zumeist elektiven Operationen in der Klinik für Orthopädie auf den verschiedenen Stationen durch das Stationspersonal ärztlich und pflegerisch aufgenommen. Nicht selten entstanden hierdurch Wartezeiten und Verzögerungen, wenn Patienten noch nicht entlassen und/oder keine freien Betten zur Verfügung standen. Zudem führte die Eingangsuntersuchung durch auszubildende junge ärztliche Mitarbeiter zu wiederholten Vorstellungen an den jeweiligen verantwortlichen Stations- und Oberarzt, bei der sich die Patienten erneuten Fragen und Untersuchungen unterzogen.

Die Vermeidung solcher Redundanzen (Fragen z.B. nach Gewicht, Größe, Alter und Angaben zur aktuellen Medikation) war der erste Baustein zur Einrichtung einer Prästationären Aufnahme. Interprofessionell wurde das Aufnahme-prozedere an der Klinik und Poliklinik für Orthopädie in einer Arbeitsgruppe neu abgestimmt

Im Rahmen der weiteren Neugestaltung des Aufnahme-prozesses wurde festgelegt, dass zukünftig Patienten an einem definierten Ort in der Ambulanz der Klinik von festen Ansprechpartnern, d.h. einem Aufnahmeteam (Arzt und Schwester) sowohl medizinisch als auch administrativ aufgenommen werden. Sichergestellt ist die ärztliche Untersuchung von Fachärzten, so dass Mehrfachuntersuchungen und zeitaufwendige Demonstrationen entfallen. Der „Pfortner zur stationären Aufnahme“ ist damit ab sofort nicht mehr der jüngste Kollege, sondern ein erfahrener Arzt. Zur kompletten Operationsvorbereitung wurden schrittweise die Kollegen der Anästhesie in die Prästationäre Aufnahme integriert.

Diese komplette Vorbereitung der zu operierenden Patienten wird eine knappe Woche vor dem stationären Aufnahmetermin durchgeführt. Eine Überprüfung der Indikation der täglich 10 – 15 Patienten für den operativen Eingriff erfolgt durch den Aufnahmearzt und das gesamte Ärzteteam in der Nachmittagskonferenz der Klinik. Die Zeiten für die stationäre Aufnahme der Patienten am Vortag der Operation wurden werktags auf 14:00 Uhr und



sonntags auf 16:00 Uhr festgelegt. Durch Entlassung der Patienten am Vormittag gelingt damit eine optimale Bettenauslastung ohne zusätzliche Wartezeiten für neue Patienten.

Heute sind an der Prästationären Aufnahme ein Facharzt für Orthopädie, eine Arzthelferin und kooperierend die Kollegen aus der anästhesiologischen Prämedikationssprechstunde sowie des Institutes für Radiologische Diagnostik beteiligt. Außer Patienten, die als Notfälle direkt durch die Klinikambulanz aufgenommen werden und die von einem Behandlungsteam betreuten Patienten der Speziellen Orthopädischen Schmerztherapie werden alle Patienten (auch Patienten, die ambulant operiert werden) über diesen Weg aufgenommen.

Die Einführung der Prästationären Aufnahme in der Klinik und Poliklinik für Orthopädie hat den gesamten Behandlungsprozess für Patienten mit elektiven Eingriffen in der Klinik und Poliklinik für Orthopädie verkürzt und die Qualität auf hohem Niveau sichergestellt. Ausdruck dessen ist die Verkürzung der Verweildauer um 1,2 Tagen im Jahr 2004.

Arbeits- und Projektgruppen, Qualitätszirkel - Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen

In jeder Klinik im Universitätsklinikum Dresden finden zahlreiche Arbeits- und Projektgruppen sowie Qualitätszirkel statt. Dies betrifft auch die Durchführung von Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen. Die detaillierte Auflistung aller diesbezüglichen Bemühungen im Universitätsklinikum Dresden würde den Rahmen dieses Qualitätsberichtes sprengen. Beispielhaft wird ein Einblick in die Aktivitäten der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie gegeben:

Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie:

- Arbeitsgruppe Risikomanagement
- Arbeitsgruppe Standard Operating Procedures (AG-SOP)
- Kompetenznetzwerk Sepsis
- Einführung eines klinikumsweiten Patienten-Daten-Management-Systems (PDMS)
- DIVI-Kostenstudie

Weiterbildung

- Entwicklung eines strukturierten Ausbildungscurriculums für Assistenzärzte in der Weiterbildung zum Facharzt für Anästhesiologie einschließlich der Subgebietsbezeichnungen für Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie

Anästhesiologische Fortbildung

- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen mit internen und externen Referenten („Dienstagabendfortbildung“)
- Zertifizierte Fortbildung für Fachärzte nach der Foundation for European Education in Anaesthesiology (FEEA-Curriculum unter Aufsicht der U.E.M.S.)
- Fortbildungen zum Beatmungsmanagement sowie zu Themen der Regionalanästhesie

Intensivmedizinische Fortbildung

- Seit 10 Jahren regelmäßige Durchführung des Intensivmedizinischen Kolloquiums Dresden
- Interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur Fortbildung ärztlichen und pflegerischen Personals in der Intensivmedizin des Universitätsklinikums Dresden



- Postgraduale Kurse zur mechanischen Beatmung

Schmerztherapeutische Fortbildung

- Regionale und überregionale Veranstaltungen

Notfallmedizinische Fortbildung

- Regelmäßiges Notfalltraining für die Mitarbeiter der Semperoper
- Arbeitsgruppe Notfallmedizin

Interdisziplinäres Simulatorzentrum Medizin Dresden (ISIMED)

- Seit 2004 werden im ISIMED regelmäßig Reanimationskurse für alle Mitarbeiter des Universitätsklinikums Dresden angeboten. Dies beinhaltet Kurse zu den Basismaßnahmen der Reanimation sowie Workshops, in denen die erweiterten Reanimationsmaßnahmen (Advanced Life Support) trainiert werden. Nach Berlin ist das Universitätsklinikum Dresden zweites Kurszentrum für Advanced Life Support Kurse des European Resuscitation Council (ERC). Neben Reanimationskursen werden im ISIMED auch Workshops an komplexen Patientensimulatoren angeboten. Ein völlig neues Konzept ist ein Training zum Zwischenfallmanagement in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Methoden der Psychologie der TU Dresden. Die ISIMED Kurse sind im Internet unter www.isimed.info abrufbar.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Medizinischer Vorstand

Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht

Kaufmännischer Vorstand

Wilfried E. B. Winzer

Leiterin Geschäftsbereich Controlling

Marianna Wiedmeier

Leiterin Zentralbereich Medizincontrolling

Dr. med. Ulrike Bucher

Leiterin Geschäftsbereich Finanzen

Dr. oec. Mandy Zschiesche

Leiterin Zentralbereich Qualitätsmanagement

Dr. med. Maria Eberlein-Gonska

Ansprechpartner

Qualitätsbeauftragte des Universitätsklinikums Dresden, Leiterin QM

Dr. med. Maria Eberlein-Gonska



Links/Verweise

Links des Universitätsklinikums Dresden:

www.uniklinikum-dresden.de

Kooperationspartner:

Herzzentrum Dresden GmbH

<http://www.herzzentrum-dresden.com>

Tumorzentrum Dresden e.V.

<http://www.tumorzentrum-dresden.de>

Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.

<http://www.kfh-dialyse.de>

DKMS - Deutsche Knochenmarkspenderdatei

<http://www.dkms.de>

Klinik Bavaria Kreischau

<http://www.klinik-bavaria.de>

Forschungszentrum Rossendorf

<http://www.fz-rossendorf.de>

Koordinierungszentrum für Klinische Studien Dresden

<http://www.kksdresden.de>

Technische Universität Dresden

<http://www.tu-dresden.de>

Forschungsverbund Public Health Sachsen

<http://www.public-health.tu-dresden.de>

DRK-Bluspendendienst Sachsen gGmbH

<http://www.drk-bsd-sachsen.de>

Gesundheitsverbände:

Deutsche Krebshilfe e.V.

<http://www.krebshilfe.de>

Verband der Universitätsklinika Deutschlands

<http://www.uniklinika.de>

Krankenhausgesellschaft Sachsen

<http://www.kgs-online.de>

Deutsche Krankenhausgesellschaft

<http://www.dkgev.de>



Links zum Thema Qualitätsmanagement:

Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung

www.bqs-online.de

www.bqs-outcome.de

Gemeinsamer Bundesausschuss

www.g-ba.de

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit

www.igwig.de

Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung

www.gqmq.de

Links zum Thema Patienteninformation:

Bundesärztekammer

www.baek.de

Zentralstelle der deutschen Ärzteschaft für Qualitätssicherung

www.aeqz.de

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit

www.igwig.de

www.patienteninformation.de

Links zum Nachschlagen von medizinischen Begriffen:

www.gesundheit.de/roche

Herausgeber

Vorstand des Universitätsklinikums

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Telefon 0351 458-0

www.uniklinikum-dresden.de

Kontakt: Dr. med. Maria Eberlein-Gonska

Telefon 0351 458-2323

Maria.Eberlein-Gonska@uniklinikum-dresden.de